

I. Lehrverfassung.

1. Unterrichtsplan im Schuljahr 1900—1901.

Unterrichts- Gegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																		Summe der erteilten Lehrstunden		
	Realgymnasium															Vorschule					
	O I	U I	O II	U II ^O	U II ^M	O III ^O	O III ^M	U III ^O	U III ^M	IV ^O	IV ^M	V ^O	V ^M	VI ^O	VI ^M	1. a. b.	2. a. b.	3. a. b.			
1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	38		
2. Deutsch Geschichtserzähl.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	{ 2 1	{ 2 1	{ 3 1	{ 3 1	2 ² / ₂ 5 5	3 ² / ₂ 4 4	1 6 6	85		
3. Lateinisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	7	7	8	8	8	8	—	—	—	82		
4. Französisch	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	50		
5. Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27		
6. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	2 1	2 1	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2	siehe Deutsch				—	—	—	48		
7. Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4 1 1	4 4	4 4	91		
8. Naturbeschreib.	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24		
9. Physik und phys. Übungen	3 1	3 1	3 1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18		
10. Chemie und Mi- neral., Laborat.	2 2	2 2 2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12		
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17		
12. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	26		
13. Linearzeichnen	2			2			—			—			—			—			4		
14. Singen	je 2 (1. Abtl. 4)					2 (2. Abtl.)					2 (3. Abtl.)			2	2	2	2	2 ² / ₂	2 ² / ₂	—	18
15. Turnen	3 • (3 + 1) + 2 Abendturnen					3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	48 + 2		
16. kathol. Religion	2			2			2			2			2			—			—	8	
17. jüd. Religion	2			2			2			2			2			2			2	—	10
Gesamtzahl der wöchentlich erteilten Lehrstunden																			608		

Anfang und Schluss der einjährigen Lehrgänge fällt für die **O**-Abteilungen auf Ostern, für die **M**-Abteilungen auf Michaelis. In der absteigenden Folge der Klassen stehen die Klassen-Abteilungen **M** hinter **O** am Ende des Schuljahres (zur Zeit der Abfassung des Jahresberichtes); am Anfange des Schuljahres (nach Ostern) gehen die **M**-Abteilungen voran.

3. Lehrgang von Ostern 1900—1901.

nach den Lehraufgaben vom 6. Januar 1892.

Ober-Prima.

Ordinarius: Direktor Martus.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden wöchentlich. Im 1. Halbjahre: Glaubens- und Sittenlehre der evangelischen Kirche mit Zugrundelegung der Artikel I—XVI, XVIII und XX der Confessio Augustana nach vorangeschickter Einleitung über die 3 alten Symbole. Im 2. Halbj.: Erklärung des Römerbriefes.

Herr Prof. Dr. Brecher.

2. **Deutsch.** 3 Std. w. a) Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. b) Lektüre: Goethes Tasso und Dramen neuerer Dichter, sowie einzelne Dramen von Sophokles und Shakespeare in der Übersetzung. Ausgewählte Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. c) Freie Vorträge, Dispositionsübungen. Halbjährlich drei häusliche Aufsätze, bei der Reifeprüfung ein in 5 Stunden anzufertigender Aufsatz und entsprechend ein Klassenaufsatz der Schüler der 2. Abteilung.

Herr Prof. Leisering.

3. **Latein.** 4 Std. w. Abwechselnd mit Livius und Cicero ausgewählte Oden des Horaz. Alle 2 Wochen schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen, dabei grammatische Wiederholungen. — Bei der Reifeprüfung eine in 3 Stunden zu liefernde schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche; für die Schüler der 2. Abteilung eine ebensolche Klassenarbeit.

Herr Prof. Leisering.

4. **Französisch.** 4 Std. w. a) Lektüre, im Sommer: Cuvier, Éloges; im Winter: Racine, Iphigénie und Molière, Femmes savantes. b) Grammatische Wiederholungen, das Wichtigste aus der Metrik, Synonymik und Stilistik; die wichtigsten Sprichwörter. Mündliche Übersetzungen nach Wüllenweber, Übungsbuch. c) Gedicht (gelernt): La Sainte Alliance des peuples, von Béranger. — Halbjährlich 3 häusliche Aufsätze und ein Klassenaufsatz, monatlich 2 oder 3 Klassenarbeiten. Bei der Reifeprüfung ein in 5 Stunden anzufertigender Aufsatz. Im Sommer Herr Prof. Dr. Wüllenweber, im Winter Herr Prof. Dr. Voigt.

5. **Englisch.** 3 Std. w. a) Lektüre, im Sommer: Shakespeare, Macbeth; im Winter: Macaulay, Warren Hastings. b) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Syntax im Anschluß an Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, II. Teil. Übungen im Sprechen. Memorierstoff: Der Monolog des Macbeth in Shakespeare's Macbeth II, 1. Wiederholung aller gelernten Gedichte. — Halbjährlich 3 häusliche und 5 Klassenarbeiten. Bei der Reifeprüfung eine in 2 Stunden anzufertigende Übersetzung in das Englische.

Herr Prof. Dr. Bieling.

6. **Geschichte und Erdkunde,** zusammen 3 Std. w. a) Dittmar, die Weltgeschichte im Umriss. 1. Halbj.: Die wichtigsten Begebenheiten von dem Ende des dreißigjährigen Krieges bis zum Jahre 1815 mit besonderer Berücksichtigung der bedeutenderen Persönlichkeiten der Deutschen und unter stetiger Aufzeigung des Zusammenhanges der geschichtlichen Ursachen und Wirkungen. — 2. Halbj.: Die wichtigsten Begebenheiten von 1815 bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der Regierung Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. Zusammenfassende Belehrungen. — b) E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie B, A. Stieler, Schul-Atlas. 1. Halbj.: Die südlichen Länder Europas ohne Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz. — 2. Halbj.: Die übrigen Länder Europas ohne Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. (Astronomische Erdkunde siehe Ober- und Unter-Prima unter Mathematik.)

Herr Prof. Dr. Brecher.

7. **Mathematik.** 5 Std. w. 1. Halbj.: 4 Stunden Achsen-Raumlehre nach Gandtner-Gruhl, Lehrbuch der analytischen Geometrie. 1 Std. Wiederholungen durch Übungsaufgaben. — 2. Halbj.: 4 Std. Martus, Raumlehre, 2. Teil, 20. Kegelschnitte. 21. Schwerer zu behandelnde Körper. Bestimmung der Gestalt des Erdsphäroids, nach Martus, astronomische Geographie, 2. Abschnitt, 4. Kapitel. 1 Std. mathematische Übungen: Ableitung der Eigenschaften von Kurven aus ihren gegebenen Gleichungen. — Halbjährlich 3 häusliche Arbeiten von je 3 Aufgaben, 5 einstündige Klassenarbeiten, bei der Reifeprüfung eine in 5 Stunden zu liefernde Arbeit von 4 Aufgaben; für die Schüler der 2. Abteilung eine entsprechende Klassenarbeit.

Direktor Martus.

8. **Physik.** 3 Std. w. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. 1. Halbj.: Optik, 2. Teil: Farbenzerstreuung, Jochmann § 145—153, 159—161; das Auge und das Sehen, Jochmann § 162—169. 2. Halbj.: Wellenlehre und Akustik, Jochmann § 113—128. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Physik. Unter freiwilliger Beteiligung wöchentlich 1 Stunde physikalische Übungen. Bei der Reifeprüfung eine in drei Stunden anzufertigende Arbeit aus der Physik oder Chemie; für die Schüler der 2. Abtl. eine dreistündige physikalische Klassenarbeit.

Herr Oberlehrer Johannesson.

9. **Chemie.** 2 Std. w., nebst 2 Stunden im Laboratorium. Lohrscheid, Lehrbuch der organischen Chemie. 1. Halbj.: Glas und Porzellan. Aluminium, Mangan, Eisen, Chrom, Kobalt, Nickel, Zink, Kadmium, nebst Verbindungen. — 2. Halbj.: Blei, Kupfer, Wismut, Antimon, Arsen, Zinn, Silber, Quecksilber, Gold, Platin und ihre Verbindungen. — Halbjährlich 2 Klassenarbeiten. Bei der Reifeprüfung eine in 3 Stunden anzufertigende Arbeit aus der Chemie oder Physik; für die Schüler der 2. Abteilung eine dreistündige Klassenarbeit aus der Chemie.

Im Sommer Herr Prof. Dr. Zettnow, im Winter Herr Oberlehrer Dr. Lachmann.

Unter-Prima.

Ordinarius: Herr Prof. Dr. Brecher.

1. **Religionslehre.** 2 Std. w. 1. Halbj.: Das Evangelium Johannis und der Galater- und Jakobusbrief (oder der 1. Korinther- und Philipperbrief und der Brief an Philemon). — 2. Halbj.: Kirchengeschichte, insbesondere Reformationsgeschichte.
Herr Prof. Dr. Brecher.

2. **Deutsch.** 3 Std. w. a) Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing in knapper Darstellung. b) Lektüre Lessingscher Abhandlungen, auch aus Laokoon, aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik und von Dramen, namentlich Iphigenie, Braut von Messina, von Sophokleischen Dramen in Übersetzung, Proben von neueren Dichtern. c) Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Halbjährlich drei häusliche Aufsätze und ein in 5 Stunden anzufertigender Klassenaufsatz.
Herr Prof. Dr. Brecher.

3. **Latein.** 4 Std. w. Horaz, ausgewählte Episteln, abwechselnd mit Livius oder leichten Reden des Cicero. Alle 2 Wochen schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen, dabei grammatische Wiederholungen.
Herr Prof. Leisering.

4. **Französisch.** 4 Std. w. a) Lektüre, im Sommer: H. Taine, Napoléon I.; im Winter: Molière, Misanthrope und J. Sandeau, Mademoiselle de La Seiglière. b) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgaben von Untersekunda. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Wüllenweber, Übungsbuch. c) Gedicht (gelernt): La Nostalgie von Béranger. — Halbjährlich 3 häusliche Aufsätze und ein Klassenaufsatz, monatlich 2 oder 3 Klassenarbeiten.
Herr Prof. Dr. Voigt.

5. **Englisch.** 3 Std. w. a) Lektüre, im Sommer: Shakespeare, Julius Caesar; im Winter: Macaulay, Lord Clive. b) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Syntax im Anschluß an Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, II. Teil. Übungen im Sprechen. Memorierstoff: Anfang der Rede des Antonius in Shakespeares Julius Caesar III, 2. Wiederholung aller gelernten Gedichte. — Halbjährlich 3 häusliche und 5 Klassenarbeiten.
Herr Prof. Dr. Bieling.

6. **Geschichte und Erdkunde,** zusammen 3 Std. w. a) Dittmar, die Weltgeschichte im Umriss. 1. Halbj.: Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende der Kreuzzüge. — 2. Halbj.: Fortsetzung bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges; alle Ereignisse im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Geschichtlich geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. — b) E. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie B, A. Stieler, Schul-Atlas. 1. Halbj.: Deutschland, physisch und politisch. 2. Halbj.: Österreich-Ungarn und die Schweiz. (Astronomische Erdkunde im mathematischen Unterricht.)
Herr Prof. Dr. Brecher.

7. **Mathematik.** 5 Std. w. 1. Halbj.: 4 Stunden. Nach Martus, Raumlehre 2. Teil, 7: Newtons Reihen für Sinus und Kosinus; der Moivre'sche Satz nebst Lösung der reinen Gleichung n ten Grades. Auflösung der Gleichungen dritten Grades. Dann: Konvergenz der Reihen. Beweis des binomischen Satzes für gebrochene und negative Exponenten. Reihen für Potenzen und Logarithmen. — 1 Stunde mathematische Übungen. Bestimmung der größten oder kleinsten unter abhängigen Figuren nach Martus, Raumlehre 2. Teil, 17. — 2. Halbj.: Astronomische Erdkunde nach dem Lehrbuche von Martus. 1. Abschnitt: Der Sternhimmel. 2. Abschnitt, 1. bis 3. Kapitel: Kugelgestalt, Größe und Bewegung der Erde. — Im 1. Viertel, 2. dann 1 Std. mathem. Übungen. Martus, Raumlehre, 2. Teil, 18. Figuren auf der Kugelfläche. 19. Kugeldreiecksrechnung. Aufgaben aus der astronom. Erdkunde. — Halbjährlich 3 häusliche Arbeiten von je 3 Aufgaben und eine in 5 Stunden zu liefernde Klassenarbeit von 4 Aufgaben; außerdem 5 einstündige Klassenarbeiten.
Direktor Martus.

8. **Physik.** 3 Std. w. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. 1. Halbj. (im Sommer): Optik, 1. Teil: Spiegelung, Brechung, Jochmann § 129—144, § 154—158; Mikroskop und Fernrohr, Jochmann § 170—174. — 2. Halbj.: Mechanik (einschließlich der Wärmetheorie). Unter freiwilliger Beteiligung wöchentlich 1 Stunde physikalische Übungen. Halbjährlich eine in 3 Stunden zu liefernde Klassenarbeit.
Herr Oberlehrer Johannesson.

9. **Chemie.** 2 Std. und in 2 Abtl. je 2 Std. w. im Laboratorium. Lohrscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. 1. Halbj.: Schwefelsäure, Phosphor, Phosphorwasserstoff und -säuren, Borsäure und Borax, Kohlenstoff, Leuchtgas, Kohlensäure und -oxyd, Schwefelkohlenstoff, Cyan, Kiesel und -säure, Fluorkiesel, Kieselfluorwasserstoff, Pottasche, Alkali- und Acidimetrie. — 2. Halbj.: Kalium, Natrium, Ammonium, Baryum, Strontium, Calcium und ihre Verbindungen. Spektral-Analyse. Magnesium und seine Verbindungen. — Halbjährlich 2 Klassenarbeiten, dabei eine dreistündige.

Im Sommer Herr Prof. Dr. Zettnow, im Winter Herr Oberlehrer Dr. Lachmann.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: im Sommer Herr Prof. Dr. Wüllenweber, im Winter Herr Prof. Dr. Bieling.

1. **Religionslehre.** 2 Std. w. 1. Halbj.: Erklärung der Apostelgeschichte. Das Leben des Paulus. 2. Halbj.: Lesen einzelner Abschnitte der Briefe des Petrus, Judas, Johannes und des Hebräerbriefes. Wiederholung des Katechismus-Stoffes, der Lieder und Psalmen, verteilt auf das ganze Jahr.

Herr Prof. Dr. Brecher.

2. **Deutsch.** 3 Std. w. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. Darstellung des Nibelungenliedes nach Aufbau und Ausführung (Proben aus dem Urtext). Ausblicke auf nordische Sagen und die großen Sagenkreise des Mittelalters, auf die höfische Epik und Lyrik. Poetik: Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung (Schwartz II, 2). Die wichtigsten Tropen und Figuren (Schwartz, Anh. I). Lektüre: Dramen: Wallenstein, Götz, Egmont. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge (nach eigener Auswahl) über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener Dramen nach eigenen Ausarbeitungen. — Halbjährlich 3 häusliche Aufsätze und ein in 5 Stunden zu liefernder Klassenaufsatz.

Herr Prof. Dr. Thieme.

3. **Latein.** 4 Std. w. a) Lektüre 2 Stunden: Cicero, de senectute, abwechselnd mit Ovid, Metam. b) Grammatische Wiederholungen. 2 Stunden. Alle 2 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

Herr Prof. Roeder.

4. **Französisch.** 4 Std. w. a) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgaben von Obertertia. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Wüllenweber, Übungsbuch. — b) Lektüre, im Sommer: Daudet, Tartarin de Tarascon; im Winter: Souvestre, Au coin du feu; c) Gedichte (gelernt): Le Meunier de Sans-souci, von Andrieux und Nous verrons, von Chateaubriand. Monatlich 2 oder 3 Klassenarbeiten und vierteljährlich 2 Reproduktionen (im Anschluss an die Lektüre).

Im Sommer Herr Prof. Dr. Wüllenweber, im Winter Herr Prof. Dr. Bieling.

5. **Englisch.** 3 Std. w. a) Grammatik: Das Wichtigste aus der Syntax. — b) Lektüre, im Sommer: Irving, Tales of the Alhambra, im Winter: Dickens, Christmas Carol. Gelernt wurden: Byron, the Destruction of Sennacherib (aus den Hebrew Melodies) und My Ancestors. Monatlich 2 oder 3 Klassenarbeiten und vierteljährlich 2 Reproduktionen (im Anschluss an die Lektüre).

Im Sommer Herr Prof. Dr. Wüllenweber, im Winter Herr Prof. Dr. Bieling.

6. **Geschichte und Erdkunde,** zusammen 3 Std. w. a) Dittmar, die Weltgeschichte im Umriss. 2 Stunden. 1. Halbj.: Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Übersicht über die Diadochenreiche mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. 2. Halbj.: Nach Ausblick auf die sagenhafte Vorgeschichte römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums. — b) E. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie B, A. Stieler, Schul-Atlas. 1 Stunde. 1. Halbj.: Asien und Australien. 2. Halbj.: Amerika und Afrika.

Herr Prof. Dr. Brecher.

7. **Mathematik.** 5 Std. w. 1. Halbj.: 3 Stunden Rechnen. Zunächst der binomische Satz für positive ganze Exponenten (bewiesen mittels der Tafel der Binom-Vorzahlen durch Herleitung mit dem Schluss von n auf $n+1$). Gleichungen höheren Grades, welche sich auf Gleichungen 2. Grades zurückführen lassen, mit einer und mehreren Unbekannten. Rest- und Bruchreihen (erster Ordnung). Zinseszins- und Rentenrechnung. Beispiele aus Martus, mathematische Aufgaben. — 2 Std. mathematische Übungen: Aufgaben aus der Dreiecksrechnung und Körperlehre. — 2. Halbj.: 3 Std. Körperlehre: Martus. Raumlehre 2. Teil: 13. Walze, 14. Kegel, 15. Kugel, 16. die regelmäßigen Körper. — 2 Stunden mathem. Übungen: Behandlung der Vierecke mit Dreiecksrechnung; Martus, Raumlehre 2. Teil, 6. — Halbjährlich 3 häusliche Arbeiten von je 3 Aufgaben und eine in 5 Stunden zu fertigende Klassenarbeit von 4 Aufgaben; außerdem 6 einstündige Klassenarbeiten. Herr Prof. Dr. Perlewitz; Übungen Direktor Martus.

8. **Physik.** 3 Std. w. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. 1. Halbj.: Wärmelehre, Jochmann § 196—229, 232 und 233. — 2. Halbj.: Berührungselektricität. Jochmann § 304—313; magnetische Wirkungen des elektrischen Stromes, Jochmann § 314—329; Induktionsströme, Jochmann § 330—334; Wärme- und Lichtentwicklung durch elektrische Ströme, Jochmann § 335—338; chemische und physiologische Wirkungen derselben, Jochmann § 339—346. Unter freiwilliger Beteiligung wöchentlich 1 Stunde physikalische Übungen.

Herr Oberlehrer Johannesson.

9. **Chemie.** 2 Std. w. Lohrscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. Einleitung. Wasserstoff, Chlor, Jod, Brom, Chlorwasserstoff, Fluorwasserstoff, Sauerstoff, Ozon, Wasser, Schwefel, Schwefelwasserstoff, schweflige Säure, Stickstoff, Luft, Ammoniak, Salpetersäure, Oxydationsstufen des Stickstoffs.

Herr Oberlehrer Dr. Lachmann.

Unter-Secunda.

Ordinarius der Abteilung *O* Herr Prof. Roeder;

Ordinarius der Abteilung *M* Herr Prof. Dr. Bieling.

1. **Religionslehre.** 2 Std. w. 1. Halbj.: Bibelkunde des Alten Testaments; die wichtigsten Stellen wurden gelesen und daran die Nachrichten über die Verfasser und dergl. geknüpft. 2. Halbj.: Erklärung eines der synoptischen Evangelien, gewöhnlich des Matthäus, mit stetiger Beziehung auf die beiden andern synoptischen Evangelien. Bibelkunde des Neuen Testaments. Verteilt auf das ganze Jahr: Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen.

Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Brecher; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Kussmahly.

2. **Deutsch.** 3 Std. w. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. Grammatik: Modus- und Tempuslehre, Verbalellipsen. 1. Halbj.: Wiederholung und Erweiterung der Verslehre. Lektüre: Homers Odyssee. — 2. Halbj.: Poetik: Lehre von den Strophen. Lektüre: Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. — In jedem Halbjahre Auswendiglernen von Dichterstellen; erste Versuche im Vortrag kleiner, eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Anordnen des Stoffes. Halbjährlich 4 häusliche Aufsätze abhandelnder Art (Vergleichungen, erzählende Darstellungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre) und ein in 4 Stunden anzufertigender Klassenaufsatz.

Abtl. *O* Herr Prof. Roeder; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Voigt.

3. **Latein.** 4 Std. w. J. H. Müllers Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. Lektüre 2 Std. Caesar, de bello Gall. VII, abwechselnd mit Ovid Metamorphosen I, 748—II, 408, III, 1—137, IV, 55—166 und anderen ausgewählten Stellen. — Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. 2 Std. Alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische.

Abtl. *O* Herr Prof. Roeder; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Blaschke.

4. **Französisch.** 4 Std. w. Plötz, Schulgrammatik. 1. Halbj.: Plötz Lektion 58—69. Das Wichtigste über den Gebrauch des Artikels, über die Konkordanz und Stellung des Adjektivs, über die Negationspartikeln. — 2. Halbj.: Plötz, Lektion 70—78. Das Wichtigste über die Pronomina, die Kasuslehre (einschließlich der Präpositionen nach Lektion 37 und 38), die Infinitivlehre. — Lektüre: abwechselnd E. Wolter, Frankreich, 1. Teil, und Michaud, Histoire de la première croisade. — Gedichte (gelernt): Les Hirondelles und Les Adieux de Marie Stuart von Béranger. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Wüllenweber, Übungsbuch. Monatlich 3 häusliche Arbeiten oder Klassenarbeiten.

Abtl. *O* im Sommer Herr Prof. Dr. Wüllenweber, im Winter Herr Oberlehrer Dr. Zemlin;

Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Bieling.

5. **Englisch.** 3 Std. w. Schmidt, Elementarbuch. 1. Halbj.: Das Wichtigste aus der Syntax des Artikels, des Substantivs, die Adverbia, zum Teil wiederholend, im übrigen angeschlossen an Schmidt I § 22 u. 23. — 2. Halbj.: Syntax des Adjektivs, der Pronomina, die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen, zum Teil wiederholend und nach Schmidt I § 24 u. 25. — Schriftl. und mündl. Übungen. Lektüre: abwechselnd W. Irving, Sketchbook, und Chambers, History of England. Gedichte (gelernt): Farewell to the Highlands von Burns und The Burial of Sir John Moore von Wolfe; Wiederholung früher gelernter Gedichte. Monatlich 2 oder 3 häusliche Arbeiten oder Klassenarbeiten.

Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Voigt; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Bieling.

6. **Geschichte.** 2 Std. w. W. Pierson, Brandenburgisch-preussische Geschichte. 1. Halbj.: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zum Wiener Kongress 1815, im 2. Halbj. von 1815—1890. Die außerdeutsche Geschichte wie in OIII. Berücksichtigung der gesellschaftl. und wirtschaftl. Entwicklung in Deutschland bis 1888.

Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Krollick; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Kussmahly.

7. **Erdkunde.** 1 Std. w. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie B. Diercke und Gäbler, Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen. 1. Halbj.: Wiederholung der Erdkunde Europas, namentlich Deutschlands, der Schweiz, Österreich-Ungarns, Spaniens, Italiens und der Balkanhalbinsel; im 2. Halbj. Wiederholung der Erdkunde Frankreichs, Belgiens, der Niederlande, Englands, Dänemarks, Schweden-Norwegens, Rußlands. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Krollick; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Kussmahly.

8. **Mathematik.** 5 Std. w. 1. Halbj.: Rechnen 2 Std. Begriff und Anwendung des Logarithmus. Übungen im logar. Rechnen (Gaußs, fünfstell. Logar.). Gleichungen 2. Grades. Raumlehre 3 Std. Martus, Raumlehre 2. Teil. Dreiecksrechnung: 1. Das rechtwinklige Dreieck, 2. Die Werte der Winkelfunktionen, 3. Gleichungen zwischen den Winkelfunktionen. — 2. Halbj.: Dreiecksrechnung 3 Std. 4. Hauptformeln der Dreiecksrechnung, 5. Das schiefwinklige Dreieck. Körperlehre 2 Std. Martus, Raumlehre 2. T.: Ebenen und gerade Linien im Raume, 8—10. Dann 11. Prisma, 12. Pyramide. Berechnung von Längen, Oberflächen und Inhalten. Halbjährlich 8 mathem. Klassenarbeiten.

Abtl. *O* Herr Oberlehrer Dr. Schafheitlin; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Johannesson.

9. **Naturbeschreibung.** 2 Std. w. Im Sommer: 1. Vierteljahr: Mineralogie. Rüdorff, Grundriss der Mineralogie. Krystallographie; allgemeine Eigenschaften der Mineralien; Elemente. 2. Viertelj. Botanik. Leunis, Schulnaturgeschichte II. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über niedere für den menschlichen Haushalt wichtige Kryptogamen. — Im Winter: 1. Viertelj. Mineralogie. Wichtige Mineralien, besonders die technologisch bedeutsamen Körper. 2. Viertelj. Anthropologie. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Einiges aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitslehre.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Oskar Schultz; Abtl. M im Sommer Herr Oberlehrer Dr. Lachmann, im Winter Herr Oberlehrer Dr. Oskar Schultz.

10. **Physik.** 3 Std. w. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. 1. Halbj.: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Jochm. § 1—14. Die Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, Jochm. § 27—31, 34, 36, 37, 40—49, 51—54, 61, 63; 69—80, 84—87; 88—94, 96—105. Übungsaufgaben. — 2. Halbj.: Magnetismus, Jochmann § 292—301. Reibungselektricität § 263—291. Ausdehnung der Körper durch die Wärme, Thermometer, Schmelzen, Sieden, Jochmann § 196 u. 197. Aus der Lehre vom Licht: Ausbreitung des Lichtes, Schatten, Jochmann § 129—131; Zurückwerfung des Lichtes an ebenen Spiegeln, Jochmann § 135. Brechung des Lichtes, Prisma, Linsen. Zeichnung der durch Linsen hervorgerufenen Bilder. Zauberlaterne, Lupe, Mikroskop, Fernrohr.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Schafheitlin; Abtl. M Herr Professor Dr. Perlewitz.

Ober-Tertia.

Ordinarius der Abteilung O Herr Prof. Dr. Voigt.

Ordinarius der Abteilung M Herr Prof. Dr. Blaschke.

1. **Religionslehre.** 2 Std. w. 1. Halbj.: Zur Erkenntnis des Wesens des Reiches Gottes wurden aus dem Neuen Testament gelesen die Bergpredigt und Gleichnisreden des Herrn. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder aus den Lehraufgaben von VI und V. Der 42., 51., 90. und 103. Psalm wurden gelernt. — 2. Halbj.: Die Geschichte der Reformation nach Max Lenz, Gesch. der Reformation. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche, Lieder und Psalmen der Aufgaben von IV und VIII.

Abtl. O im Sommer Herr Oberlehrer Dr. Zemlin, im Winter Herr Prof. Dr. Thieme; Abtl. M im Sommer Herr Prof. Dr. Thieme, im Winter Herr Prof. Dr. Krollick.

2. **Deutsch.** 3 Std. w. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. Aufsätze wie in VIII, hinzu treten Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Vorträge wie in VIII. 1. Halbj.: Grammatik: Wiederholung, indirekte Rede, konkrete Synonyma. Lektüre wie in VIII, doch mehr Poetisches. Homers Ilias nach Vofs. Induktiv zu behandelnde Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. 2 Gedichte (gelernt): Der Ring des Polykrates, Pompeji und Herkulanum. — 2. Halbj.: Grammatik: Wiederholung, Lehre von der Periode, die leichtesten abstrakten Synonyma. Das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell. Poetik und Rhetorik wie im 1. Halbj. 3 Gedichte (gelernt): Der Fischer, Erlkönig und Sans-souci von Geibel.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Julius Schultz; Abtl. M Herr Prof. Dr. Blaschke.

3. **Latein.** 4 Std. w. J. H. Müllers Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. Ostermann, latein. Übungsbuch, Abtl. IV. Lektüre, 2 Std. w., Caesar, de b. Gall., I, 30 bis Ende, IV bis VI mit Auswahl. Grammatik, 2 St. w., das Wichtigste aus der Tempuslehre und der oratio obliqua. Wiederhol. der syntakt. Regeln. Übersetzungsübungen im Anschluß an Ostermann. Zweiwöchentlich ein Extemporale oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

Abtl. O Herr Prof. Dr. Thieme, Abtl. M Herr Prof. Dr. Blaschke.

4. **Französisch.** 5 Std. w. Plötz, franz. Schulgrammatik. 1. Halbj.: Plötz, Lekt. 1—35 (mit Weglassung von 11, 14, 25, 29, 32 u. 33): die unregelm. Verben und ihre gebräuchlichsten Komposita, die wichtigsten syntakt. Regeln über den Gebrauch von avoir und être, über die reflex. und die unpersönl. Verben, die unregelm. Pluralbildung der Substantive, die Bildung der weibl. Form des Adjektivs, die Adverbien und die Zahlwörter. — 2. Halbj.: Plötz, Lekt. 40—57. Die wichtigsten syntakt. Regeln über die Wortstellung, die Tempus- und Moduslehre (einschl. der Konjunktionen), die Participien. — Lektüre: Charles XII (mit Auswahl). — Gedichte (gelernt): Le Gland et la Citrouille von Lafontaine und Les Oiseaux von Béranger. — Im 2. Halbj. mündl. u. schriftl. Übersetzungen nach Wüllenweber, Übungsbuch. Monatlich 3 Klassenarbeiten.

Abtl. O Herr Prof. Dr. Voigt;

Abtl. M im Sommer Herr Oberlehrer Dr. Zemlin, im Winter Herr Hilfslehrer Koeppen.

5. **Englisch.** 3 Std. w. 1. Halbj.: Wiederhol. der Formenlehre, besonders der Zahlwörter und der unregelm. Verba. Von der Syntax im Anschluß an die Lektüre das Wichtigste aus der Lehre vom Verbum und seiner Rektion, dem Infinitiv, Gerundium und Particip. — 2. Halbj.: Die Hilfsverben, Pronomina, unregelmäßigen Verben und Modi. — Lese- und Sprechübungen, schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Englische und aus dem Englischen im Anschluß an Schmidt I § 13—21. Lektüre: Schmidt I, Anhang, Lesestücke 30—42. Gedichte (gelernt): The Emperor's Bird's-Nest von Longfellow und Rule Britannia von Thomson. Wiederhol. der früher gelernten Gedichte. Monatlich 3 häusliche Arbeiten oder Klassenarbeiten.

Abtl. O im Sommer Herr Prof. Dr. Bieling, im Winter Herr Kandidat Simon;

Abtl. M Herr Hilfslehrer Koeppen.

6. **Geschichte.** 2 Std. w. 1. Halbj.: D. Müller, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes. Deutsche Geschichte, insbesondere brandenb.-preuss., vom Ausgange des Mittelalters bis zum Anfange des 30jähr. Krieges. — 2. Halbj.: W. Pierson, Brandenburgisch-preussische Geschichte, weiter bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Die außerdeutsche Geschichte wird nur so weit herangezogen, als sie für die deutsche zum Verständnis notwendig ist. Abtl. O im Sommer Herr Prof. Dr. Bieling, im Winter Herr Kandidat Simon; Abtl. M Herr Prof. Dr. Krollick.

7. **Erdkunde.** 2 Std. w. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie B. Diercke und Gäbler, Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen. 1. Halbj.: Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. 2. Halbj.: Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Abtl. O im Sommer Herr Oberlehrer Dr. Julius Schultz, im Winter Herr Kandidat Simon; Abtl. M Herr Prof. Dr. Krollick.

8. **Mathematik.** 5 Std. w. 1. Halbj.: Rechnen 2 Std. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Das Rechnen mit abgekürzten Zahlenwerten. — Raumlehre 3 Std. Martus, Raumlehre 1. Teil: 17. Das Messen der Strecken. 18. Verhältnissgleichheit der Strecken. 19. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Aufgabenlösen mittels ähnlicher Figur. 20. Gröfsenverhältnisse gerader Linien am Kreise. — 2. Halbj.: Rechnen 2 Std. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und einfache Gleichungen zweiten Grades. — Raumlehre 3 Std. 21. Inhalt der Dreiecke und Vierecke. Aufgabenlösen mittels Rechnung. 22. Ausmessung regelmäßiger Vielecke und des Kreises. — Halbjährlich 6 bis 8 mathem. Klassenarbeiten.

Abtl. O Herr Prof. Dr. Perlewitz, Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Schafheitlin.

9. **Naturbeschreibung.** 2 Std. w. Im Sommer: Botanik (Leunis, Schulnaturgeschichte II). Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen von der Verbreitung der Pflanzen über die Erde. — Im Winter: Zoologie (Wossido, Leitfaden der Zoologie). Niedere Tiere. Wiederholung und Erweiterung der zoologischen Lehraufgaben der früheren Klassen.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Lachmann; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Oskar Schultz.

Unter-Tertia.

Ordinarius der Abteilung O Herr Oberlehrer Dr. Zemlin.

Ordinarius der Abteilung M Herr Oberlehrer Dr. Lachmann.

1. **Religionslehre.** 2 Std. w. 1. Halbj.: Lesen der messianischen Weissagungen und der wichtigsten Psalmen (2, 110, 8, 22, 23). Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes nebst Erklärungen und Sprüchen. Wiederhol. der in VI und V gelernten Kirchenlieder. Zu lernen im Sommer die Kirchenlieder: 1) O wundergroßer Siegheld, 2) Ein feste Burg ist unser Gott und 3) die Psalmen 1, 90, 23. — 2. Halbj.: Weiteres Lesen der wichtigsten Psalmen (27, 32, 42, 51, 73, 84, 90, 91, 103, 120—133, 137, 139) und ausgewählter Abschnitte aus dem Buche Hiob. Wiederhol. des 3., 4. und 5. Hauptstückes nebst Erklärungen und Sprüchen, sowie der in IV und im 1. Halbj. gelernten Kirchenlieder. Zu lernen im Winter: 3) Wie soll ich dich empfangen, 4) Jesus, meine Zuversicht. Abtl. O im Sommer Herr Prof. Dr. Wüllenweber, im Winter Herr Oberlehrer Dr. Zemlin; Abtl. M Herr Prof. Dr. Thieme.

2. **Deutsch.** 3 Std. w. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Tertia. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. 1. Halbj.: Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Wiederhol. der Satz- und Interpunktionslehre. Prosaische und poetische Lesestücke: nordische, germanische Sagen, Allgemeinesgeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Episches, besonders Schillersche Balladen. Belehrung über die poetischen Formen, zur Erläuterung des Gelesenen. Lehre von den Versfüßen. 2 Gedichte (gelernt): Des Sängers Fluch, Die Bürgschaft. — 2. Halbj.: wie im 1., dazu Kasuslehre. Lesestücke wie im 1. Halbj.; Lehre vom Reim und von der Strophe. 2 Gedichte (gelernt): Die Kraniche des Ibykus, Der Graf von Habsburg. — Halbjährlich 5 Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Kleinere Vorträge ähnlichen Inhalts.

Abtl. O im Sommer Herr Prof. Dr. Krollick, im Winter Herr Prof. Dr. Graupe; Abtl. M im Sommer Herr Prof. Dr. Graupe, im Winter Herr Prof. Dr. Krollick.

3. **Latein.** 4 Std. w. J. H. Müllers Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. Ostermann, latein. Übungsbuch, Abtl. IV. — Lektüre, 2 Std.: Caesar, de bello Gallico. I. 1—29 mit Weglassung der oratio obliqua, II und III mit Auswahl. Grammatik, 2 Std.: Wiederholung der Formenlehre, Erweiterung der Kasus- und Moduslehre, soweit es für die Lektüre erforderlich ist. Übungen im schriftl. und mündlichen Übersetzen im Anschluß an Ostermann, Übungsbuch IV. Zweiwöchentlich ein Extemp. oder Exerzit., vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

Abtl. O Herr Prof. Dr. Graupe; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Julius Schultz.

4. **Französisch.** 5 Std. w. Plötz, franz. Elementargrammatik. 1. Halbj.: Plötz, Lektion 70—93. Wiederholung der vier regelmäfs. Konjugationen im Indikativ, Konjunktiv, Passiv; der partitive Genitiv; Steigerung der Adjektive und Adverbien; die persönlichen und relativen Pronomina. — 2. Halbj.: Plötz, Lektion 94—112. Apposition; die reflexiven Verben; Stellung der persönl. Pronomina beim Verb; Veränderlichkeit der Participien; die unregelm. Verben (mit Weglassung der weniger gebräuchlichen). — Lektüre: Herrig, *Premières lectures françaises* (mit Auswahl). — Gedichte (gelernt): *Le Diamant et le Lapidaire* von Pagès und *La Laitière et le Pot au lait* von Lafontaine. — Monatlich 3 Klassenarbeiten.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Zemlin; Abtl. M Herr Prof. Dr. Krollick.

5. **Englisch.** 3 Std. w. 1. Halbj.: Grammatik: Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache I (Elementarbuch) § 1—8. Aussprache-Übungen; regelmäfs. Deklination und Konjugation, die wichtigsten Pronomina, einfache Praepositionen, Bildung der Adverbia, Wortstellung. Lektüre: Schmidt I, Anhang, Lesestücke 1—5, 20, 24. — 2. Halbj.: Grammatik: Schmidt I, § 9—12. Aussprache-Übungen; I shall, I will, unpersönl. Verba, Geschlecht der Substantiva, Steigerung der Adjektiva und Adverbia, unregelm. Pluralformen. Im Anschluß an Lektüre oder Übungen Einüben der wichtigsten unregelm. Zeitwörter und der Zahlwörter. Lektüre: Schmidt I, Lesestücke bis 29. Gedichte (gelernt): *God save the Queen*, *The last Rose of Summer* und *Those Evening Bells* von Moore. In der Regel zweiwöchentl. ein Extemp., Diktat oder Exerc.

Abtl. O und M Herr Oberlehrer Dr. Zemlin.

6. **Geschichte.** 2 Std. w. David Müller, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes. 1. Halbj.: Nach Überblick über die Geschichte des weströmischen Reiches (vom Tode des Augustus an) deutsche Geschichte bis zu den Kreuzzügen. Im 2. Halbj. weiter bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte wird nur soweit herangezogen, als sie allgemeine Bedeutung hat.

Abtl. O und M Herr Prof. Dr. Thieme.

7. **Erdkunde.** 2 Std. w. E. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie B. Diercke und Gäbler, Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen. 1. Halbj.: Erweiternde Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. — 2. Halbj.: Physische und politische Erdkunde der aufereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Abtl. O Herr Hilfslehrer Koeppen; Abtl. M Herr Prof. Dr. Thieme.

8. **Mathematik.** 5 Std. w. 1. Halbj.: Rechnen 2 Std. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Raumlehre 3 Std. Martus, Raumlehre 1. Teil. Linien und Winkel am Kreise: 10. Der Kreis in Verbindung mit der geraden Linie. Aufgabenlösen mittels Orte. 11. Der Kreis in Verbindung mit dem Winkel, 12. mit geradlinigen Figuren, 13. mit einem andern Kreise. — 2. Halbj.: Rechnen 2 Std. Division mit allgemeinen Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Raumlehre 3 Std. Gleichheit der Figuren. 14. Vergleichung der Rauten und Dreiecke. 15. Verwandlung und Teilung der Dreiecke und Vielecke. 16. Satz des Pythagoras und die zugehörigen Sätze. — Halbjährlich 8 mathem. Klassenarbeiten.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Schafheitlin; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Lachmann.

9. **Naturbeschreibung.** 2 Std. w. Im Sommer: Botanik. Leunis, Schulnaturgeschichte II. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Besprechung von 12 natürlichen Familien. — Im Winter: Zoologie. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Gliedertiere.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Oskar Schultz; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Lachmann.

Quarta.

Ordinarius der Abtl. O Herr Oberlehrer Johannesson.

Ordinarius der Abtl. M Herr Oberlehrer Kussmahly.

1. **Religionslehre.** 2 Std. w. Die Bibel. 1. Halbj.: Einteilung der h. Schrift, Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen der wichtigsten Abschnitte des Alten T. zur Wiederholung der biblischen Geschichte des A. T. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Erlernung der Kirchenlieder (im Sommer): 1) Nun danket alle Gott; 2) Wie groß ist des Allmächt'gen Güte. — 2. Halbj.: Lesen wichtiger Abschnitte des Neuen T. zur Wiederhol. der Geschichte des N. T. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks und der Kirchenlieder (im Winter): 3) Mit Ernst ihr Menschenkinder; 4) O Haupt voll Blut und Wunden. In beiden Halbj. Wiederholung der Katechismusaufgaben für VI und V und der in diesen Klassen gelernten Kirchenlieder.

Abtl. O im Sommer Herr Prof. Dr. Krollick, im Winter Herr Oberlehrer Johannesson;

Abtl. M Herr Oberlehrer Kussmahly.

2. **Deutsch.** 3 Std. w. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. 1. Halbj.: Rechtschreibung: Regeln und Wörterverz. § 23—25. Interpunktionslehre nach Schwartz § 5, V.

Grammatik; Satzverbindung, koordinierte Sätze, Substantiv- und Attributivsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Übungen im mündlichen und schriftl. Nacherzählen in der Klasse. 3 Gedichte (gelernt): Andreas Hofer; Harras, der kühne Springer; Deutschland, Deutschland über alles. — 2. Halbj.: Rechtschr. wie im 1. Halbj. Gramm.: Adverbialsätze, zusammengezogener Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. 3 Gedichte (gelernt): Die Auswanderer; Auf Scharnhorsts Tod, Legende vom Hufeisen.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Julius Schultz; Abtl. M Herr Oberlehrer Kussmahly.

3. **Latein.** 7 Std. w. Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch, 3. Teil: Quarta; Ausgabe A mit grammatischen Anhängen. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, besonders in Bezug auf die Verba mit unregelm. Stammzeiten. Die Sätze mit „dafs“. Participium und Gerundium. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Lektüre im 1. Halbjahr 3, im 2. 4 Std. In der Regel wöchentlich ein Extemp. oder ein in der Klasse vorbereitetes Exercitium.

Abtl. O Herr Prof. Dr. Blaschke (2 Stunden Lektüre Herr Hilfslehrer Dr. Sachs); Abtl. M Herr Oberlehrer Kussmahly.

4. **Französisch.** 5 Std. w. Plötz, französische Elementargrammatik. 1. Halbj.: Plötz, Lektion 1—43. Avoir und être; der Artikel; Deklination und Pluralbildung des Substantivs; die possessiven und demonstrativen Pronomina; die Zahlwörter. Die Lesestücke (mit Auswahl). — 2. Halbj.: Plötz, Lektion 44—69. Die 4 regelmäss. Konjugationen im Indikativ. Gedichte (gelernt): Le Corbeau et le Renard und La Cigale et la Fourmi von Lafontaine. Monatlich 3 Klassenarbeiten. Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Zemlin;

Abtl. M im Sommer Herr Prof. Dr. Voigt, im Winter Herr Kandidat Simon.

5. **Geschichte.** 2 Std. w. O. Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte. Das Allernotwendigste über die orientalischen Kulturvölker; Übersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. — 2. Halbj.: Römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Julius Schultz;

Abtl. M im Sommer Herr Hilfslehrer Koeppen, im Winter Herr Kandidat Simon.

6. **Erdkunde.** 2 Std. w. E. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie A. Diercke und Gäbler, Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen. 1. Halbj.: Physische und politische Erdkunde von Europa, ausser Deutschland, insbesondere Spanien, Italien, Balkanhalbinsel, Frankreich, England. — Im 2. Halbj.: Rußland, asiatische Türkei, Schweden, Norwegen, Holland und Belgien. — Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Abtl. O im Sommer Herr Hilfslehrer Koeppen, im Winter Herr Oberlehrer Dr. Julius Schultz; Abtl. M im Sommer Herr Hilfslehrer Koeppen; im Winter Herr Kandidat Simon.

7. **Mathematik.** 4 Std. w. Martus, Raumlehre, 1. Teil. 1. Halbj.: Rechnen 1 Std. Zusammengesetzte und umgekehrte Regeldetri, Zinsrechnung. — Raumlehre 3 Std. 1. Einleitung. 2. Gleiche Strecken; Kreishalbmesser. 3. Winkel. 4. Winkel an zwei von einer dritten geschnittenen Geraden; gleichlaufende gerade Linien. 5. Das Dreieck. 6. Deckbare Dreiecke. — 2. Halbj.: Rechnen 2 Std. Wiederholung der Lehre von den zehnteiligen Brüchen. Prozent-, Mischungs- und Gesellschaftsrechnung. Vermischte Aufgaben. — Raumlehre 2 Std. 8. Das Viereck. Aufgabenlösen mittels Hilfsfigur. 9. Das Vieleck. (Einführung in die Inhaltsberechnung.) — Im 1. Halbj. 4, im 2. 6 mathem. Klassenarbeiten.

Abtl. O Herr Oberlehrer Johannesson; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Schafheitlin.

8. **Naturbeschreibung.** 2 Std. w. Im Sommer: Botanik. Leunis, Schulnaturgeschichte II. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach gelieferten Pflanzen. Bestimmung der Pflanzen nach dem Linnéschen System. Hinweis auf das natürliche Pflanzensystem und die Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter: Zoologie. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Systematik der Wirbeltiere.

Abtl. O im Sommer Herr Oberl. Dr. Lachmann, im Winter Herr Oberl. Dr. Oskar Schultz; Abtl. M im Sommer Herr Oberl. Dr. Oskar Schultz, im Winter Herr Oberl. Dr. Lachmann.

Quinta.

Ordinarius der Abtl. O Herr Prof. Dr. Perlewitz; der Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Julius Schultz.

1. **Religionslehre.** 2 Std. w. Otto Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. 1. Halbj.: Biblische Geschichten des Neuen Testaments, das Leben Jesu umfassend. Katechismus, Wiederholung der Aufgabe der VI, dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Erlernen der Kirchenlieder (im Sommer): 1) O heil'ger Geist, kehre bei uns ein. 2) Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht. — 2. Halbj.: Die Reden Jesu und die Gleichnisse im Anschluß an das Leben Jesu. Wiederholung der Aufgaben des 1. Halbj., Erlernen von Sprüchen und der Kirchenlieder (im Winter): 3) Dies ist der Tag, den Gott gemacht. 4) Jesus lebt, mit ihm auch ich. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder.

Abtl. O im Sommer Herr Prof. Dr. Thieme, im Winter Herr Prof. Roeder; Abtl. M im Sommer Herr Prof. Dr. Wüllenweber, im Winter Herr Prof. Dr. Thieme.

2. **Deutsch** und Geschichtserzählungen, zusammen 3 Std. w. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Quinta. 1. Halbj.: Rechtschreibung: Erweiterung der Lehraufgabe für VI, Regeln und Wörterverz. § 4—18, 20—22; dazu Silbenbrechung § 26, Bindestrich § 27, Apostroph § 28. Grammatik (nach W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien): Lehre vom einfachen und erweiterten Satz. Lesen wie in VI, dazu Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen (nur in der Klasse). Zu lernen 3 Gedichte: Der alte Zieten, Der Trompeter an der Katzbach, Das Erkennen. — 2. Halbj.: Gramm.: Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschr.: Wiederhol., gleichlautende und seltene deutsche Wörter. Lesen und schriftl. Nacherzählen wie im 1. Halbj. 2 Gedichte (gelernt): Die Trompete von Vionville, Der Glockenguss zu Breslau. — Übungen im Rechtschreiben und in der Interpunktion alle zwei Wochen in Diktaten; häusliche Arbeit nur Reinschrift. Abtl. O im Sommer Herr Prof. Dr. Perlewitz, im Winter Herr Hilfslehrer Koeppen; Abtl. M Herr Oberlehrer Kussmahly.

3. **Latein.** 8 Std. w. Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch, 2. Teil: Quinta; Ausgabe A mit grammatischen Anhängen. Abschluss der Formenlehre, einschließlic der Deponentia, Erweiterung des Wortschatzes. Auswendiglernen einzelner Sätze und Anekdoten. Im Anschluß an die Lektüre das Wichtigste vom Accus. c. inf., dem Particip und andern häufig wiederkehrenden Erscheinungen. In der Regel wöchentlich eine Klassenarbeit. Abtl. O Herr Prof. Roeder; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Julius Schultz.

4. **Geschichte.** 1 Std. w. Mit dem deutschen Unterrichte verbunden. 1. Halbj.: Sagenhafte Vorgeschichte der Griechen, im 2. Halbj. die der Römer.

5. **Erdkunde.** 2 Std. w. E. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie, A; Diercke und Gäbler, Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen. 1. Halbj.: Physische, im 2. Halbj. politische Erdkunde Deutschlands. In beiden Halbjahren weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel als Ergebnis des Gelernten. Abtl. O Herr Prof. Dr. Perlewitz; Abtl. M im Sommer Herr Oberlehrer Dr. Julius Schultz, im Winter Herr Hilfslehrer Koeppen.

6. **Rechnen.** 4 Std. w. Günther und Böhm, Rechenbuch. 1. Halbj.: Einführung in das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Erklärungen: echte, unechte Brüche, gemischte Zahlen. Verwandlung von unechten Brüchen in gemischte Zahlen und umgekehrt. Teilbarkeit der Zahlen. Erweitern und Kürzen von Brüchen. Größter gemeinsamer Teiler. Multiplikation und Division von Brüchen. Umsetzung in niedere oder höhere Benennungen. Einfache Aufgaben der Regeldetri mit ganzen Zahlen, zehnteiligen und gemeinen Brüchen (durch Schlufs auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Münzen, Mafse und Gewichte. — 2. Halbj.: Hauptnenner. Addition und Subtraktion von gemeinen Brüchen. Regeldetri-Aufgaben. Umwandlung gemeiner Brüche in zehnteilige (als Wiederholung der Lehre von den zehnteiligen Brüchen). — Halbjährlich 8—10 Klassenarbeiten. Abtl. O Herr Prof. Dr. Perlewitz; Abtl. M Herr Oberl. Dr. Oskar Schultz.

7. **Naturbeschreibung.** 2 Std. w. Im Sommer: Botanik. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. — Im Winter: Zoologie. Beschreibung von Einzeltieren oder Gattungen der Wirbeltiere nach ihren äußeren Erscheinungen und ihrer Lebensweise. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Anfertigung kurzer Beschreibungen während der Lehrstunde. Abtl. O im Sommer Herr Oberlehrer Dr. Lachmann, im Winter Herr Oberlehrer Dr. Oskar Schultz; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Oskar Schultz.

Sexta.

Ordinarius der Abtl. O Herr Prof. Dr. Graupe.

Ordinarius der Abtl. M im Sommer Herr Prof. Leisering, im Winter Herr Oberl. Dr. Oskar Schultz.

1. **Religionslehre.** 3 Std. w. Otto Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. 1. Halbj.: Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zu den Richtern. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Einprägung der zur Erläuterung dienenden Sprüche nach Schulz-Klix. Erlernung der Kirchenlieder (im Sommer): 1) Gott des Himmels und der Erden. 2) Befehl du deine Wege. — 2. Halbj.: Biblische Geschichten des A. T. bis zur babylon. Verbannung. Katechismus: Erläuterung des 2. und 3. Hauptstückes ohne Luthers Erklärung. Wiederhol. des 1. Hauptstückes samt den Erklär. und Bibelsstellen. Erlernen der Kirchenlieder (im Winter): 3) Lobt Gott, ihr Christen. 4) O Welt, sieh hier dein Leben. Abtl. O Herr Prof. Dr. Krollick; Abtl. M Herr Oberlehrer Kussmahly.

2. **Deutsch** und Geschichtserzählungen, zusammen 4 Std. w. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Sexta. 1. Halbj.: Rechtschreibung: Sprech- und Sprachsilben, An-, In- und Auslaut. Regeln u. W. § 4, 11, (12), 18, 20, 21, (22). Grammatik (nach W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien): Redeteile, Präpositionen, Glieder des einfachen Satzes. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. 3 Gedichte: Zietzen, Des Knaben Berglied, Der kleine Hydriot, und kleine Fabeln auswendig zu lernen und verständnisvoll vorzutragen. — 2. Halbj.: Rechtschr.: Regeln u. W. § 5—17, § 21 und 22. Grammatik: Starke und schwache Deklination

und Konjugation. Lesen wie im 1. H. 2 Gedichte (gelernt): Der reichste Fürst, Barbarossa, Schwäbische Kunde. — Übungen im Rechtschreiben alle zwei Wochen in Diktaten, daneben öfters kürzere Klassenarbeiten. Häusliche Arbeit nur Reinschrift.

Abtl. O Herr Prof. Dr. Graupe; Abtl. M Herr Prof. Dr. Blaschke.

3. **Latein.** 8 Std. w. Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch, 1. Teil: Sexta; Ausgabe A mit grammatischen Anhängen. Die Deklinationen mit Weglassung der unregelm. Formen, esse, die vier Konjugationen, Pronomina, regelm. Komparation, numeralia cardinalia und ordinalia. Übungen im Konstruieren und Übersetzen aus dem Lateinischen und in das Lateinische. — Wöchentlich eine Klassenarbeit mit häuslicher Verbesserung.

Abtl. O Herr Prof. Dr. Graupe; Abtl. M Herr Prof. Leisering.

4. **Geschichte.** 1 Std. w., mit dem deutschen Unterrichte verbunden. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte; im 1. Halbj. von Wilhelm I bis Maximilian I, im 2. Halbjahr weiter zurück bis zu Karl dem Großen.

5. **Erdkunde.** 2 Std. w. E. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie, A. Diercke und Gäbler, Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen. 1. Halbj.: Grundbegriffe der physischen und mathem. Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — 2. Halbj.: Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, unter Anlehnung an das Bild der engeren Heimat.

Abtl. O Herr Hilfslehrer Koeppen; Abtl. M Herr Prof. Dr. Graupe.

6. **Rechnen.** 4 Std. w. Günther und Böhm, Rechenbuch. 1. Halbj.: Das geläufige Lesen und Schreiben größerer Zahlen im Anschluß an die Lehraufgabe der Vorschule. Das Rechnen mit benannten Zahlen. Die Münzen, Längennasse (*km, m, cm, mm*) und Gewichte (*t, kg, g, mg*). Das Umsetzen derselben in niedere oder höhere Benennungen; dabei Einführung des Kommas als Trennungszeichen der höheren und niederen Abteilungen der Münz-, Maß- und Gewichtseinheit. Das Lesen von zehnteiligen Brüchen, ihre Addition und Subtraktion. Das Multipl. mit 10 und Potenzen von 10. — 2. Halbj.: Die Flächenmaße (*qkm, ha, a, qm, qcm, qmm*), Körpermaße (*cbm, [cdm], ccm, cmm; hl, l*) und Gewichte; Umsetzen in niedere oder höhere Benennungen. Multipl. und Division von zehnteiligen Brüchen mit ganzen Zahlen und zehnteil. Brüchen bei benannten und unbenannten Zahlen. (Beim Multiplizieren soll mit der vordersten Ziffer des Multiplikators begonnen werden, weil beim verkürzten Multiplizieren so gerechnet werden muß.) — Halbjährlich 8—10 Klassenarbeiten.

Abtl. O im Sommer Herr Oberlehrer Dr. Lachmann,

im Winter Herr Prof. Dr. Perlewitz; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Oskar Schultz.

7. **Naturbeschreibung.** 2 Std. w. Im Sommer: Botanik. Durchnahme vorliegender Pflanzen behufs Einführung in das Verständnis der Bezeichnungen. Schriftliche Beschreibung der besprochenen Pflanzen gegen Ende der Unterrichtsstunde. — Im Winter: Zoologie. Beschreibung von Einzeltieren aus Ordnungen der warmblütigen Tiere nach ihrer äußeren Erscheinung und Lebensweise. Schriftl. Beschreibung wie im 1. Halbj.

Abtl. O im Sommer Herr Oberlehrer Dr. Lachmann,

im Winter Herr Oberlehrer Dr. Oskar Schultz; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Oskar Schultz.

Kein evangelischer Schüler des Realgymnasiums wurde von der Teilnahme am Religionsunterrichte der Schule befreit.

4. Religionsunterricht für katholische und für jüdische Schüler.

a) Katholische Schüler des Sophien-Realgymnasiums werden mit denen der benachbarten höheren Lehranstalten vereint, um im Sophien-Realgymnasium in 4 Abteilungen wöchentlich je 2 Lehrstunden zu erhalten.

1. Abteilung (I und O II). 2 Stunden. König, Lehrbuch der katholischen Religion (II, III und IV). — Dreijähriger Lehrgang. 1. Jahr: im Sommer: Kirchengeschichte, 1. und 2. Periode: Christus bis Bonifacius; im Winter: allgemeine Dogmatik (Bibelkunde). 2. Jahr: im Sommer: Kirchengeschichte, 3. und 4. Periode: Bonifacius bis Luther; im Winter: besondere Dogmatik. 3. Jahr: im Sommer: Kirchengeschichte, 5. Periode: Luther bis jetzt; im Winter allgemeine und besondere Moral. — Im Schuljahre 1900—1901 wurde behandelt die Lehraufgabe des 2. Jahres.

Herr Kaplan Novack.

2. Abteilung (UI und III). 2 Stunden. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen. — Dreijähriger Lehrgang. 1. Jahr: im Sommer: die göttliche Offenbarung (§ 1—28); im Winter: die katholische Glaubenslehre. Das Wesen Gottes. Von der Schöpfung, Erhaltung, Regierung und Erlösung der Welt. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln im allgemeinen (§ 29—60). 2. Jahr: im Sommer: von der Vollendung der Welt (§ 61—106). Das Kirchenjahr (§ 142—155); im Winter: die heiligen Sakramente im besonderen (§ 61—98). 3. Jahr: im Sommer: kurzer Abriss der Kirchengeschichte (§ 155—182); im Winter: die katholische Sittenlehre (§ 106—141). — Im Schuljahre 1900—1901 wurde durchgenommen die Lehraufgabe des 2. Jahres.

Herr Kaplan Novack.

Sophien-Realgymnasium. 1901.

3

3. Abteilung (IV und V): 2 Stunden. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau und den Delegatenbezirk. Dr. J. Schusters biblische Geschichte für katholische Volksschulen, bearbeitet von G. May. — Zweijähriger Lehrgang. a) Glaubenslehre, wöchentlich 1 Stunde (Diöcesan-Katechismus). 1. Jahr: im Sommer: 1. Hauptstück: vom Glauben: 1.—8. Glaubensartikel (mit Sternchen-Fragen); im Winter: 9.—12. Glaubensartikel. 2. Hauptstück: von den Geboten. Das Hauptgebot und die 10 Gebote. 2. Jahr: im S. 2. Hauptstück: von den Geboten. Die 5 Kirchengebote; die Lehre von der Sünde und von der Tugend. 3. Hauptstück: von den Gnadenmitteln. Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten im allgemeinen. Taufe und Firmung. Im Winter: 3. Hauptstück: von den Gnadenmitteln. Die letzten 5 Sakramente. Die Sakramentalien und das Gebet. — b) Biblische Geschichte, wöchentlich 1 Stunde. 1. Jahr: Altes Testament; im Sommer von der Gesetzgebung auf dem Berge Sinai bis zur Trennung des Reiches; im Winter: von der Trennung des Reiches bis zur Fülle der Zeit. 2. Jahr: Neues Testament; im Sommer: von der Enthauptung Johannes des Täufers bis zum Leiden und Sterben des Heilandes; im Winter: weiter bis zum Schlufs.

Im Sommer Herr Prof. Dr. Graupe, im Winter Herr Gemeindelehrer Schreiber.

4. Abteilung (VI und 1. Vorschulklasse). 2 Stunden. Die Lehrbücher wie in der 3. Abtl. Zweijähriger Lehrgang. a) Glaubenslehre, wöchentlich 1 Stunde (Diöcesan-Katechismus). 1. Jahr: im Sommer: die wichtigsten Gebete. Kurze Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses bis zum 5. Glaubensartikel ausschliesslich. (Die Sternchen-Fragen bleiben weg.) Im Winter: die letzten 8 Glaubensartikel und die Lehre vom Gebet (Katechismus S. 112). 2. Jahr: im Sommer: von den Geboten. Das Hauptgebot; die ersten 5 der 10 Gebote; im Winter: von dem 6. Gebote bis zur Gnadenlehre. — b) Biblische Geschichte, wöchentlich 1 Stunde (Biblische Geschichte von Dr. Schuster.) 1. Jahr: Altes Testament; im Sommer: von der Erschaffung der Welt bis zum Tode Isaaks; im Winter: weiter bis zur Gesetzgebung auf dem Berge Sinai. 2. Jahr: Neues Testament; im Sommer: von der Verkündigung der Geburt des Johannes bis zur Hochzeit zu Cana; im Winter: weiter bis zur Enthauptung des Johannes im Gefängnis.

Herr Gemeindelehrer Schreiber.

Zum katholischen Religionsunterrichte kamen im Schuljahre 1900—1901

	Abtl.	im Sommer 108				im Winter 96 Schüler			
		1	2	3	4	1	2	3	4
vom									
1	Gymnasium zum grauen Kloster	1	9	10	3	1	6	11	4
2	Sophien-Gymnasium	2	7	7	5	3	7	5	6
3	Humboldts-Gymnasium	3				3			
4	Sophien-Realgymnasium	1	6	1	6	2	5	1	3
5	von der zweiten Realschule		4	9	2		4	10	1
6	zehnten Realschule		4	5	6		3	5	3
7	der Ohmstedeschen Privatschule				1				2
8	der Wiesnerschen Privatschule			5	3		2	2	1
Dazu mit besonderer Erlaubnis									
	vom Königstädtischen Realgymnasium	1	2			1	1		
	von der Friedrich-Werderschen Oberrealschule . .	1	1			1	1		
	von der Hermannischen Privatschule			2	1			1	1
zusammen		9	33	39	27	11	29	35	21

Befreiung von der Teilnahme am kathol. Religionsunterricht fand im Sophien-Realgymnasium nicht statt.

b) Der Religionsunterricht für jüdische Schüler des Sophien-Realgymnasiums (nicht allgemein verbindlich) wird in vier Abteilungen in je 2 wöchentlichen Lehrstunden erteilt.

Für die 1. Abteilung (I bis zur oberen Abteilung der OIII) (2 wöchentliche Lehrstunden) erstreckt sich der Lehrgang über 6 Halbjahre: 1. Geschichte der Juden von der babylonischen Gefangenschaft bis zur Auflösung des Reiches. 2. Religions- und Pflichtenlehre. 3. Geschichte der Juden im römischen Reiche und in Spanien bis Maimonides. 4. Geschichte der Juden in Frankreich und Deutschland bis zum Ende des Mittelalters. 5. Bibellektüre. 6. Geschichte der Juden in der Neuzeit. — In jedem Halbjahre werden Gebete oder ausgewählte Abschnitte aus der Bibel gelesen. — D. Cassel, Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Litteratur; Jakob Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel. — Im Sommer 1900 wurde der 4., im Winter 1900—1901 der 5. Abschnitt durchgenommen.

Herr Prof. Dr. Blaschke.

Bei der 2. Abteilung (untere Abteilung der OIII, UIII und IV) (2 wöchentliche Lehrstunden) ist der Lehrgang auf 4 Halbjahre verteilt: 1. Biblische Geschichte von Josua bis Samuel. 2. Saul und David. 3. Salomo und das Reich Israel. 4. Das Reich Juda. — Jakob Auerbach, biblische Erzählungen, 1. und 2. Bändchen; J. Marcuse, Vocabularium. — Im Sommer 1900 wurde der 2., im Winter 1900—1901 der 3. Abschnitt behandelt.

Herr Prof. Dr. Blaschke.

Die 3. Abteilung (V und VI) (2 wöchentliche Lehrstunden): Biblische Erzählungen, im 1. Halbjahr: von der Schöpfung bis zum Tode Josephs; im 2. Halbjahr: vom Tode Josephs bis zum Tode Moses. — Jakob Auerbach, biblische Erzählungen für die israelitische Jugend, 1. Bändchen.

Herr Dr. Fiegel.

Die 4. Abteilung (1. und 2. Vorschulklasse) (je 2 wöchentliche Lehrstunden): 1. Klasse: Biblische Geschichte. Ausgewählte Erzählungen; im Sommer: von der Schöpfung bis Josephs Erhöhung; im Winter:

weiter bis zu Moses Tode. Kenntnis der hebräischen Buchstaben. Übung im Lesen leichterer Gebetstücke In beiden Halbjahren Mitteilungen über die Bedeutung der Feste. Die 10 Gebote und ausgewählte Sprüche. — 2. Klasse: Biblische Geschichte. Ausgewählte Erzählungen; im Sommer: von Abraham bis Josephs Erhöhung; im Winter: weiter bis zu Moses Tode. In beiden Halbjahren Mitteilungen über die Bedeutung der Feste. Die 10 Gebote und ausgewählte Sprüche. Herr Gemeindelehrer Falkenberg.

Im Sommer 1900 kamen zur ersten Abteilung 18 Schüler, zur zweiten 36, zur dritten 33 und zur vierten (1. und 2. Vorschulklasse) 31 Schüler, im Winter 1900—1901 zur ersten 20, zur zweiten 38, zur dritten 35 und zur vierten 33 Schüler. Im Sommer 1900 sind von den 160 jüdischen Schülern 21, im Winter 1900—1901 von 165 Schülern 17 auf schriftlich erklärten Wunsch des Vaters von der Teilnahme am jüdischen Religionsunterricht der Schule befreit, nachdem nachgewiesen, daß sie anderweitig Religionsunterricht erhalten.

5. Technischer Unterricht.

1. Turnen. a) Schulunterricht. Es bestanden bei im Gerätturnen getrennt zu unterrichtenden Klassen bzw. Zügen 5 Turnabteilungen: 1. Abt. OI, UI, OII, UII^o, UII^m; 2. Abt. OIII^o, OIII^m, UIII (obere Abt.); 3. Abt. UIII (untere Abt.), IV^o, IV^m; 4. Abt. V^o, V^m, VI^o, VI^m; 5. Abt. 1., 2. und 3. Vorschulkl. Die Zusammenlegung so starker Abteilungen, die in gesundheitlicher, erzieherischer und turntechnischer Beziehung zu beklagen ist, war durch den Umstand geboten, daß für drei Schulen (Sophien-Gymnasium, Sophien-Realgymnasium und Sophien-Schule), nur eine Turnhalle vorhanden ist. Die Zerlegung der Turnabteilungen und demnach die Errichtung einer zweiten Turnhalle ist dringend nötig. Die Unterrichtsstunden beginnen, nach gemeinsamer Absingung eines Liedes, mit Frei- oder Ordnungsübungen, an deren Stelle in angemessenen Zwischenräumen Bewegungsspiele treten; die übrige Zeit dient dem Gerätturnen dergestalt, daß in der Regel ein Gerät für die Ausbildung des Oberkörpers mit einem solchen für die Übung des Unterkörpers wechselt. Dem Unterrichte liegt ein nach Klassen geordneter und innerhalb 24 Wochen fortschreitender Übungsplan zu Grunde. Das geordnete Kürturnen wird ausreichend gepflegt. — Für die Vorturner der OIII^m und ^o und der UII bis I ist eine wöchentliche Vorturnerstunde eingerichtet, in welcher dieselben Anweisung im Vorturnen und Gelegenheit zum Kürturnen erhalten. Für den Turnunterricht insgesamt sind 50 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

Herr Turnwart Schröer, Herr Turnlehrer Mewes, Herr Vorschullehrer Lampe und die Herren Gemeindelehrer Zinnow, Schütte und Albert Schmidt.

Das Sophien-Realgymnasium besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 462, im Winter 453 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	30	34	2	1
aus anderen Gründen:	0	0	0	0
zusammen:	30	34	2	1
also vom Hundert der Gesamtzahl der Schüler:	6,5	7,5	0,4	0,2
vorübergehend waren befreit:	2	10	0	0

Die Vorschule besuchten im Sommer 173, im Winter 175 Knaben. Von diesen waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit im Sommer 7, im Winter 2; das sind 4,0 und 1,1 vom Hundert; von einzelnen Übungsarten waren im Sommer 2, im Winter 1 Schüler befreit. Vorübergehend waren befreit im Sommer 0, im Winter 1.

Die Turnhalle liegt in nächster Nähe des Schulgebäudes. Unmittelbar an der Turnhalle befindet sich ein mit reichhaltiger Geräte-Einrichtung ausgestatteter Turnplatz, welcher so viel als möglich zum Turnen und Spielen im Freien benutzt wird.

b) Freiwilliges Abendturnen fand an jedem Donnerstage im Sommer von 6—8, im Winter von 4—6 Uhr unter Leitung des Herrn Turnwart Schröer statt. Das erste Drittel der Turnzeit ist zur Turnkür bestimmt. Nach derselben ordnen sich die Schüler in Riegen und Zügen und singen gemeinsam ein Vaterlands-, Volks- oder Wanderlied. Hierauf führen die Vorturner ihre Riegen zu den ihnen angewiesenen Geräten, um etwa eine Viertelstunde an denselben planmäßig zu üben, worauf ein Wechseln der Geräte und nochmaliges Riegenturnen erfolgt. Daran schließt sich zuletzt die zweite Turnkür. Das Vorturneramt haben bereitwillig ältere Schüler übernommen und mit Treue verwaltet. Es beteiligten sich Schüler aus fast allen Klassen des Realgymnasiums und der Vorschule, durchschnittlich an jedem Abende im Sommer 44, im Winter 70. Der Besuch war im ganzen recht regelmäßiger. Wie alljährlich wurde auch diesmal (am 20. Dezember) eine Weihnachtsfeier für die Teilnehmer veranstaltet, der auch Angehörige von Schülern beiwohnten. An die besten Turner und Vorturner wurden kleine Preise verteilt.

c) Turnspiele wurden auch im Sommerhalbjahre 1900 vom 1. Mai bis 30. September in der bisherigen Weise im Anschluß an den Turnunterricht und in besonderen Stunden, Sonnabends von 4—6 Uhr, unter Leitung der Herren: Turnwart Schröer, Vorschullehrer Lampe und der Turnlehrer Mewes, Schütte und Albrecht betrieben. Den Platz „an der einsamen Pappel“ hatte das Alexander-Regiment wiederum den Schulen freundlichst zur Verfügung gestellt; dem Königlichen Kommando sprechen wir auch an dieser Stelle dafür unsern verbindlichsten Dank aus. An den Spielen beteiligten sich Schüler aller Klassen des Realgymnasiums und der Vorschule. Wie bisher erfreuten sich die Schüler besonders am deutschen Ballspiel, Schlenderball, Barlauf, Fußball und an verschiedenen anderen, namentlich von den jüngeren Schülern bevorzugten Spielen. Die Besuchszahl betrug an den 16 Spieltagen, häufig von der Witterung ungünstig beeinflusst, im Durchschnitt 165, das sind 28 vom Hundert der 598 nicht vom Turnen befreiten Schüler der Gesamtanstalt.

Schüler der Klasse	I, II	III	IV, V, VI	Summe
d) Das Schwimmen erlernten im Sommer 1900	3	8	16	27
früher erlernten es	50	44	28	122
zusammen	53	52	44	149
das sind vom Hundert	50	43	19	32

e) Turnfahrten. Siehe unter Abschnitt III.

2. Singen. Wöchentlich je 2 Stunden in VI und V, sowie in der Vereinigung der beiden Abteilungen von IV. In Unter-VI Stimmbildungs- und Treffübungen, letztere nach H. Hauer's Gesangstafeln und seinen „Übungen im A-capella-Gesang“, einstimmige Lieder und Choräle; in Ober-VI zweistimmige Übungen, Lieder und Choräle (Barth, Schul-Choralbuch; Hermann Hauer, Lehrgang für den A-capella-Gesang, 1. Heft; Hermann Hauer, Auswahl mehrstimmiger Lieder für höhere Lehranstalten, 1. Heft). In V Fortsetzung der Übungen im Treffen der Noten, Bildung und Einübung einiger Dur- und Moll-Tonleitern, Dur- und Moll-Akkorde, zweistimmige Lieder und Choräle. — Die 2. Gesangsabteilung: a) Sopran und Alt, bestehend aus Schülern der IV und UIII: Einübung aller Dur- und Moll-Tonleitern, das Wichtigste aus der Akkordlehre; zwei-, drei- und vierstimmige Lieder und Choräle. b) Tenor und Bass, gebildet aus Schülern der UIII bis OII, welche den Stimmwechsel vollendet haben: Stimmbildungsübungen, Befestigung und Erweiterung des Notwendigsten aus der Theorie der Musik, Vorbereitung zum vierstimmigen Gesang durch Vereinigung mit dem Sopran und Alt der 2. Abteilung. Leichte vierstimmige Lieder und Choräle. — Die 1. Gesangsabteilung vereinigt die fähigsten Sänger aller Klassen von VI bis I in 1 Stunde Sopran, 1 Stunde Alt, 1 Stunde Tenor und Bass, und 1 Stunde alle vier Stimmen. Vierstimmige Choräle und Lieder, Motetten und größere Tonwerke ohne große technische Schwierigkeit (Rudolf Magnus, Liederbuch für höhere Schulen.) — Herr Wilhelm Schmidt.

3. Zeichnen. In jeder Klasse von V bis I wöchentlich 2 Stunden. In V: Einübung des Zeichnens der geraden Linie an einfachen und zusammengesetzten Figuren, welche zuerst an der Wandtafel entwickelt und vorgezeichnet, später in fertigen Tafeln vorgestellt und erklärt werden. In IV wird das Zeichnen der Kurven an krummlinigen, später an gemischtlinigen, verwickelteren Figuren geübt. In Ober-IV kommt hierzu das Tuschen mit Aquarellfarbe nach Vorlagewerken von Herdtle, Haufselmann und Ringger, von C. Fink, von Kolb und Högg u. a. In UIII beginnt das Zeichnen mit Kohle und Kreide, zunächst nach einfachen Körpern, dann nach Gips-Ornamenten in zwei Kreiden. In II und I wird auch nach Gips-Masken, Gipsköpfen, modernen und antiken Büsten gezeichnet. — Unter freiwilliger Beteiligung hatten Schüler von Prima bis Untertertia in zwei Abteilungen wöchentlich je zwei Stunden Linearzeichnen, in welcher die Hauptsätze der Projektions- und Schattenlehre, sowie der Perspektive, entwickelt und entsprechende Aufgaben ausgeführt wurden.

I bis Ober-IV Herr Topel. Unter-IV, V^o, V^m Herr Töpfer.

4. Schreiben. Außer in der Vorschule werden Schreibstunden in VI und V wöchentlich je 2 erteilt. Die Übungen erstrecken sich auf die deutsche und lateinische Schrift nach unmittelbarem Vorschreiben an der Wandtafel und werden zum großen Teile taktmäßig angestellt. In der oberen Abteilung der V werden die in der Mathematik gebrauchten griechischen Buchstaben eingeübt.

Im Sommer Herr H. Schulze (V^o, V^m, VI^m), Herr Lampe (VI^o), im Winter Herr H. Schulze (V^o und VI^m), Herr Lampe (V^m und VI^o).

6. Lehrgang der Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: Herr Töpfer.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. Biblische Geschichten nach Wangemann, 1. und 2. Stufe, dazu Sprüche und Liederverse. — Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. — Es wurden gelernt die Kirchenlieder: 1. Nun danket alle Gott; 2. Lobe den Herren, den mächtigen König; 3. Dies ist der Tag, den Gott gemacht; und zwar 1. und 2. im Sommer, 1., 2. und 3. im Winter.
Herr Töpfer.

Deutsch. 8 Stunden. a) Lesen: A. Lampe und E. Vogel, Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Lehranstalten, 2. Teil. Übungen in sinngemäsem Lesen und verständiger Auffassung. Besprechung geeigneter Lesestücke nach Form und Inhalt. — b) Grammatik: Deklination, Konjugation, Artikel, Substantiv, Pronomen, die Präpositionen mit dem Dativ und Accusativ, Adjektiv, Adverb, Numerale. Der einfache und der erweiterte Satz (Objekt, Attribut und adverbiale Bestimmungen). Die grammatischen Übungen im Anschluss an K. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule. 2. Heft. — c) Rechtschreibung: Nach demselben Buche auch Einübung der Rechtschreibung. Jede Woche ein Diktat und eine Abschrift. — d) Gedichte (gelernt): 1. Die Katzen und der Hausherr, von Lichtwer. 2. Goliath und David, von Claudius. 3. Der Vöglein Abschied, von Löwenstein. 4. Heil Dir im Siegerkranz.
Herr Töpfer.

3. **Rechnen.** 6 Stunden. E. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule. Zählen im unbegrenzten Zahlengebiete. Die 4 Grundrechnungsarten mit gröfseren unbenannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Mafse und Gewichte. Das Umsetzen in niedere und höhere Benennungen. Kopfrechnen entsprechend. — Wöchentlich 3 Rechenarbeiten
Herr Töpfer.

4. **Heimatkunde.** 1 Stunde. Leicht verständliche Vorbegriffe der Erdkunde. Heimatkunde.

Herr Töpfer.

5. **Schreiben.** 3 Stunden. Das grofse und kleine deutsche und lateinische Abc in Wörtern und Sätzen. — Taktschreiben.
Herr Töpfer.

6. **Singen.** $\frac{2}{2}$ Stunden. In 2 halben Stunden des deutschen Unterrichts: Tonleiter und Dreiklang. Einstimmige Choräle. Volkslieder zweistimmig.
Herr Töpfer.

7. **Turnen.** 2 Stunden. (S. oben unter 5. 1.)

Herr Turnwart Schröer.

2. Klasse.

Ordinarius: Herr H. Schulze.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. Ausgewählte biblische Geschichten nach Wangemann, 2. Stufe: Im Sommer das Alte, im Winter das Neue Testament; dazu Sprüche und Liederverse. Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Das Vaterunser. Morgen-, Abend- und Tischgebete. Die Kirchenlieder: 1. Lobt Gott, ihr Christen; 2. Ach bleib' mit deiner Gnade; 3. Mein erst Gefühl; 1. und 2. wurden im Winter, 3. im Sommer gelernt.
Herr Schulze.

2. **Deutsch.** 8 Stunden. a) Lesen: A. Lampe und E. Vogel, Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Lehranstalten, 1. Teil. Übungen im fließenden Lesen unter Beachtung der Betonung. Besprechung geeigneter Lesestücke. — b) Grammatik: 1. Substantiv, Artikel, Adjektiv, Verbum (Präsens, Imperfektum, Futurum I), persönliches Pronomen. 2. Der einfache Satz, Subjekt und Prädikat (Verbum, Adjektiv und Substantiv mit Hilfsverbum). — c) Rechtschreibung: Das Wichtigste über die Dehnung und Kürzung. — Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift. — Anfänge der Grammatik und Rechtschreibung nach K. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, Heft I, 2. Stufe. — d) Gedichte (gelernt): 1. Einkehr, von L. Uhland. 2. Die Jahreszeiten, von H. Klettke. 3. Guten Morgen, von R. Löwenstein.
Herr Schulze.

3. **Rechnen.** 4 Stunden. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von Lehrern der Königl. Vorschule in Berlin. 2. Heft. Untere Abteilung. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 1000. — Obere Abteilung: Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlengebiete; die Division nur mit einstelligem Divisor. Beim Multiplizieren soll mit der vordersten Ziffer des Multiplikators begonnen werden (weil später beim verkürzten Multiplizieren so gerechnet werden mufs). — Einmaleins bis 12×12 . — Wöchentlich 3 Rechenarbeiten.
Herr Schulze.

4. **Schreiben.** 3 Stunden. Entwicklung der Buchstaben des kleinen und großen deutschen und des kleinen lateinischen Abc. Herr Schulze.
5. **Singen.** $\frac{1}{2}$ Stunden. In 2 halben Stunden des deutschen Unterrichts: Tonleiter. Treffübungen mit den Haupttönen. Leichte Choräle und Volkslieder. Herr Schulze.
6. **Turnen.** 2 Stunden. (S. oben unter 5. 1.) Herr Turnlehrer Mewes.

3. Klasse.

Ordinarius: Herr Lampe.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. Leicht verständliche biblische Geschichten nach Wangemann, erste Stufe; im Sommer das Alte, im Winter das Neue Testament. Dazu wurden geeignete Liederverse, Sprüche und Gebete gelernt. Herr Lampe.
2. **Deutsch.** 7 Stunden. a) Lesen: 3^b (untere Abteilung): Die ersten Sprech-, Schreib- und Leseübungen auf Grundlage der verbundenen Schreiblese- und Normalwortmethode nach der Fibel von Wichmann-Lampe, 1. Teil. — 3^a (obere Abteilung): Lesen und Besprechen der prosaischen und poetischen Lesestücke in der Fibel von Wichmann-Lampe, 2. Teil. — b) Diktatübungen im Anschluß an den Lesestoff (Wörter, Sätze und kleine Lesestücke). Das Notwendigste über das Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort. — c) Besprechungen mit beiden Abteilungen zugleich über die vier Jahreszeiten nach den Bildertafeln von Strübing und Kehr-Pfeiffer. Gelernt wurden kleine Gedichte von Hey, Hoffmann von Fallersleben, Güll und Ortlepp (die grüne Stadt). Herr Lampe.
3. **Rechnen.** 4 Stunden. 3^b: Rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 20. — 3^a: Rechnen im Zahlengebiete von 1 bis 100. Die vier Grundrechnungsarten. Entsprechende schriftliche Übungen. E. Vogel, Rechenfibel. Einmaleins bis 10×10 . Herr Lampe.
4. **Schreiben.** 3 Stunden. Kleine und große Buchstaben in engster Verbindung mit dem Lesen, selbständige Schreibübungen im Heft, Abschriften. Herr Lampe.
5. **Turnen.** 2 Stunden. (S. oben unter 5. 1.)
Im Sommer Herr Lampe, im Winter Herr Albert Schmidt.

7. Verzeichnis der am Sophien-Realgymnasium eingeführten Lehrbücher.

3. Vorschul-Klasse.

1. Wichmann-Lampe, Fibel.
2. E. Vogel, Rechenfibel.
3. Wangemann, biblische Geschichten, I. 30. Aufl.

2. Vorschul-Klasse.

4. Karl Schulze, Lehrstoff für grammatischen und orthograph. Unterricht i. d. Vorschule, 1. Heft. 13. Aufl.
5. A. Lampe und E. Vogel, Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Lehranstalten, 1. Teil. 4. Aufl.
6. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearb. von Lehrern der Königl. Vorschule in Berlin, 2. Heft.
Außerdem Nr. 3.

1. Vorschul-Klasse.

7. Von Nr. 5 der 2. Teil. 4. Aufl.
8. E. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule.
Außerdem Nr. 3 und von Nr. 4 das 2. Heft. 15. Aufl.

Sexta.

9. Otto Schulz-Klix, biblisches Lesebuch. 71. Aufl.
10. Das Provinzial-Gesangbuch.

11. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
12. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, für Sexta. 47. Auflage.
13. Ostermann-Müller, latein. Übungsbuch, 1. T., VI. Ausgabe A. 8. Aufl.
14. Diercke und Gaebler, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.
15. Seydlitz, Grundzüge der Geographie, Ausg. A.
16. Günther und Böhm, Rechenbuch. 6. Aufl.
17. Barth, Schul-Choralbuch.
18. Herm. Hauer, Lehrgang f. d. A-capella-Gesang, 1. Heft.
19. Hermann Hauer, Auswahl mehrstimmiger Lieder für höhere Lehranstalten, 1. Heft.
- 20a. Für den Religionsunterricht der kathol. Schüler: König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht. Schuster, Biblische Geschichte für katholische Volksschulen, bearbeitet von G. May. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau und den Delegatenbezirk.
- 20b. Für den Religionsunterricht der jüdischen Schüler: Jakob Auerbach, biblische Erzählungen für die israelitische Jugend, erstes Bändchen.

Quinta.

21. Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch f. Quinta. 45. Aufl.
22. Ostermann-Müller, latein. Übungsbuch, 2. T., V. Ausgabe A. 5. Aufl.
23. Für die Schüler der ersten Gesangs-Abteilung: Rudolf Magnus, Liederbuch für höhere Schulen, und Nr. 9, 10, 11, 14 bis 19. (20.)

Quarta.

24. Die Bibel.
25. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Quarta. 45. Aufl.
26. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. 20. Aufl.
27. Ostermann-Müller, latein. Übungsbuch, 3. T., IV. Ausgabe A. 6. Aufl.
28. Plötz, französische Elementar-Grammatik. 19. Aufl.
29. O. Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte. 26. Aufl.
30. Martus, Raumlehre. Teil I.
31. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. 9. Aufl.
32. Leunis, Schulnaturgeschichte II: Botanik. 11. Aufl.
33. Für den Religionsunterricht der jüdischen Schüler: Jakob Auerbach, biblische Erzählungen, 2. Bändchen.
34. Marcuse, Vocabularium, und Nr. 9, 10, 11, 14 bis 19, (20), (23).

Unter-Tertia.

35. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Tertia u. Untersekunda bearb. v. R. Foss. 26. Aufl.
36. Schillers Gedichte.
37. Müller, Grammatik zu Ostermanns latein. Übungsbüchern.
38. Ostermann-Müller, latein. Übungsbuch, 4. T. 7. Aufl.
39. Caesar, de bello Gallico, ed. Kraner.
40. Herrig, Premières lectures françaises.
41. Immanuel Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache. I. Elementarbuch.
42. Seydlitz, kleine Schulgeographie, Ausg. B.
43. Bardey, Aufgabensammlung der Arithmetik.
44. David Müller, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes. 11. Aufl. von Fr. Junge und Nr. 9, 10, 11, 14, (20), 24, 26, 28 bis 32. (33, 34).

Ober-Tertia.

45. Homers Ilias deutsch von Vofs (1. Halbj.), Schillers Wilhelm Tell (2. Halbj.).
46. Bruno, Tour de la France. Paris, Bolin.
47. Plötz, französische Schulgrammatik. 34. Aufl.
48. Wüllenweber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische. 4. Aufl.
49. W. Pierson, Leitfaden der preussischen Geschichte. 13. Aufl. (im 2. Halbjahr).
50. Für den Religionsunterricht der jüdischen Schüler: D. Cassel, Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Litteratur. 9. Aufl. und
51. Jakob Auerbach, Kleine Schul- und Haus-Bibel und Nr. 9, 10, 11, 14, (20a), 24, 26, 30-32, (33), 35, 37-44.

Unter-Sekunda.

52. Homers Odyssee, deutsch von Vofs. (1. Halbjahr.) Goethe, Hermann und Dorothea. Lessing, Minna von Barnhelm. (2. Halbjahr.)
53. Ovid, Metamorph., ed. Merkel.
54. Michaud, Première croisade, oder E. Wolter, Frankreich, I. Teil.
55. Washington Irving, The Sketchbook, oder Chambers, English history.
56. Martus, Raumlehre II.
57. Gauß, fünfstellige Logarithmen. 60. Aufl.
59. Rüdorff, Grundriss der Mineralogie. 7. Aufl. und Nr. 10, 11, 14, (20a), 24, 26, 31, 32, (33), 37, 38, 39, 41—44, 47—49, (50, 51).

Ober-Sekunda.

60. Schiller, Wallenstein, Goethe, Götz von Berlichingen, Egmont.
61. Ovid, Fasten u. Tristien, ed. Merkel. Cicero de senectute oder de imperio Pompei.
62. Abwechselnd Souvestre, Au coin du feu, oder François Coppée, Oeuvres, oder Daudet, ausgewählte Erzählungen.
63. Immanuel Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, II. Schulgrammatik. 4. Aufl.
64. W. Irving, Tales of the Alhambra, oder Gardiner, Historical biographies, oder Dickens, Christmas Carol (abwechselnd gelesen).
65. Dittmar, Weltgeschichte im Umriß.
66. A. Stieler, Schul-Atlas.
67. Martus, mathem. Aufgaben. III (und IV).
68. Lorscheid, Lehrbuch d. anorganisch. Chemie. 13. Aufl. und Nr. 10, 11, (20a), 24, 26, 30, 37, 42, 43, 47-49, (50, 51), 53, 56, 57.

Prima.

69. Lessing, Hamburgische Dramaturgie und Laokoon.
70. Goethe, Iphigenie; Torquato Tasso; Wahrheit und Dichtung.
71. Schiller, Braut von Messina. Dramen von Sophokles und Shakespeare in deutscher Übersetzung.
72. Cicero in Catilinam.
73. Vergils Aeneide, Oden und Episteln des Horaz.
74. Livius.
75. In Unterprima abwechselnd: Montesquieu, Considérations, Molière, Le Misanthrope und Corneille, Horace oder Cinna. Oeuvres choisies de François Coppée. J. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, Barrau, Scènes de la révolution française (Renger). — In Oberprima abwechselnd: Cuvier, Eloges, Molière, Les femmes savantes, und Racine, Iphigénie.
76. In UI abwechselnd: Shakespeare, Julius Caesar und Macaulay, Lord Clive. — In OI abwechselnd: Shakespeare, Macbeth, und Macaulay, Warren Hastings.
77. Gandtner-Gruhl, Elemente der analytischen Geometrie. 9. Aufl.
78. Martus, Astronomische Geographie. Schulausgabe, (besser das Hauptwerk 2. Aufl.) und Nr. 10, 11, 24, 26, 30, 37, 48, 49, (50, 51), 56, 57, 63, 65—68.

8. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

A. Michaelis 1900.

- 1) Deutscher Aufsatz: Worauf gründet sich im „König Ödipus“ des Sophokles der Verdacht des Ödipus gegen Kreon und Teiresias?
- 2) Eine Übersetzung aus dem Lateinischen.
- 3) Französischer Aufsatz: Guerre de 1866.
- 4) Eine Übersetzung in das Englische.
- 5) Mathematische Arbeit. 1. Es sind zwei gleich große Kreise vom Halbmesser r und dem Mittelpunktsabstande $2a$ gegeben. Zu bestimmen ist der Ort eines Punktes, für welchen die Quadrate der von ihm aus an die beiden Kreise gezogenen Berührenden das Verhältnis 2:1 haben. Die Berührende des linken Kreises sei die längere. — 2. Einer der vier Scheitel einer Ellipse ist Scheitelpunkt von Parabeln, deren Achse mit der vom gewählten Scheitel ausgehenden Ellipsenachse zusammenfällt. Bei den die Ellipse schneidenden Parabeln begrenzt die mit der Ellipse gemeinsame Sehne einen Parabelabschnitt, welcher bei den schmalen oder breiteren Parabeln von ungleicher Größe ist. Man soll in der Ellipse die Lage derjenigen gemeinsamen Sehnen bestimmen, welche den größten Parabelabschnitt begrenzt und den größten Inhalt, ausgedrückt durch die Halbachsen der Ellipse, angeben. — 3. Die 6 Punkte, welche einen Kreis in 6 gleiche Bogen zerlegen, bezeichne man ringsherum mit den Buchstaben von A bis F und zeichne das Dreieck ACE und das Dreieck BDF. Nachdem dann bewiesen ist, daß die 12 Seiten, welche die sechsspitziige Sternfigur begrenzen, alle einander gleich sind, so daß die Länge jeder Seite mit a bezeichnet werden kann, lasse man die Figur sich drehen um den Durchmesser, welcher durch die Scheitel zweier gegenüberliegender überstumpften Winkel geht. Wie groß werden Inhalt und Oberfläche des dadurch entstehenden Umdrehungskörpers? — 4. Welcher cylindrisch durchbohrte Kugelring ist gleich der Summe der beiden beim Durchbohren der Kugel mit beseitigten Abschnitte? (Gleichung 3. Grades.)
- 6) Aufgabe aus der Naturlehre. Physik: 1. Auf ein Prisma vom brechenden Winkel $\gamma = 58^\circ 12' 0''$ fällt unter dem Winkel $\alpha = 68^\circ 24' 0''$ ein Lichtstrahl. Welches Brechungsverhältnis hat das Glas des Prismas für jenen Strahl, wenn der Austrittswinkel $\alpha_1 = 30^\circ 41' 34''$ beträgt? — 2. Aus Crown- und Flintglas soll eine achromatische Sammellinse von der Brennweite $f = 86$ cm hergestellt werden; der gemeinsame Krümmungshalbmesser beider Linsen betrage $r = 64$ cm und sei für die Crownglaslinse positiv; es sind die Brechungsverhältnisse für Crownglas $n_r = 1,524$, $n_v = 1,545$, für Flintglas $n_r = 1,628$, $n_v = 1,671$. Welche Krümmungshalbmesser müssen die Außenflächen der Doppellinse erhalten? — 3. Wie untersucht man die Entstehungsweise und die Eigenschaften der Fluoreszenz?

B. Ostern 1901.

- 1) Deutscher Aufsatz: Wie schildert Grillparzer im „goldenen Vlies“ Land und Leute von Kolchis?
- 2) Eine Übersetzung aus dem Lateinischen.
- 3) Französischer Aufsatz: Exposer le contenu des „Femmes savantes“ de Molière.
- 4) Eine Übersetzung in das Englische.
- 5) Mathematische Arbeit: 1. Zu finden den Ort für die Spitze eines Dreiecks auf gegebener Grundseite c , wenn das vierfache Rechteck aus den Höhenabschnitten der Grundseite gleich der Summe der Quadrate der beiden andern Seiten sein soll. — 2. In der Achse der Parabel $y^2 = 2px$ ist in dem groß zunehmenden Abstände a vom Scheitel ein Punkt gegeben. Rechtwinklig durch a ziehe man eine Sehne, welche die Grundseite eines gleichschenkligen Dreiecks mit der Spitze im gegebenen Punkte wird. Bei welchen Abscissen ist die Sehne hinzustellen, damit das Dreieck bei Umdrehung der Figur um die Achse 1) den Kegel liefere, welcher den größten Inhalt besitzt? und damit 2) die Kegel entstehen, deren Mantel einen größten oder einen kleinsten Wert hat? Beispiel: $a = 8p$. — 3. In welcher Entfernung vom Mittelpunkt muß eine Kugel von einer Ebene durchschnitten werden, wenn der über dem Schnittkreise eingeschriebene Cylinder dem in die Kugel eingeschriebenen Würfel gleich sein soll? (Gleichung 3. Grades.) — 4. Ein Kugeldreieck mit den Seiten $a = 85^\circ 16'$, $b = 67^\circ 35'$ und dem Winkel $\gamma = 86^\circ 25'$ auf einer Kugel mit dem Halbmesser r in ein regelmäßiges Viereck auf der Kugel mit dem Halbmesser $r_1 = 2r$ zu verwandeln. Für die Vorstellung von der Ausdehnung des Vierecks ist auch der Halbmesser r_2 seines Umkreises anzugeben.
- 6) Aufgabe aus der Naturlehre. Chemie: Darstellung von Pottasche.

9. Aufgaben für die Aufsätze der Primaner und Sekundaner.

Ober-Prima. Deutsche Aufsätze. Im Sommer 1900: 1. a) Inwiefern wird in Goethes „Tasso“ das Verhalten sämtlicher Personen gegen Tasso mehr oder weniger durch Egoismus bestimmt? b) Wer ist in Schillers „Braut von Messina“ der Held des Stückes? 2. a) Haben die Gründe, aus denen Luther in seinem Sendschreiben an die Bürgermeister und Ratsherren den Unterricht in den alten Sprachen empfiehlt, noch heute Geltung, resp. wie sind sie zu modifizieren? b) Wer damit anfängt, daß er allen traut, wird damit enden, daß er einen jeden für einen Schurken hält. (Hebbel.) c) Die Attacke der Bonner Husaren bei Königgrätz. (Ballade.) 3. a) Wodurch macht es Sophokles begreiflich, daß der Mörder des Laios so lange unentdeckt bleiben konnte? b) Kopf ohne Herz macht böses Blut, Herz ohne Kopf thut auch nicht gut; wo Glück und Segen soll gedeihen, muß Kopf und Herz beisammen sein. (Bodenstedt.) 4. (Klassenaufsatz.): Inwiefern kann der Große Kurfürst der Gründer des brandenburgisch-preussischen Staates genannt werden? Im Winter 1900-1901: 1. a) Welchen Einfluß haben die geographischen Verhältnisse auf die Kulturentwicklung Europas ausgeübt?

b) Der Dumme als Glückspilz im deutschen Märchen. 2. a) Wodurch verschuldet in Grillparzers „Gastfreund“ Phryxus selbst sein Verderben mit? b) Ein Held ist, wer das Leben Großem opfert, wer's für ein Nichts verachtet, ist ein Thor. (Grillparzer.) c) Den in China gefallenen Deutschen. (Ottaverime.) 3. a) Medea im „Gastfreund“ und in den „Argonauten“. b) Müßte der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ seine That ungeschehen wünschen, wenn er die Verzeihung des Ordensmeisters nicht erhielte? 4. (Klassenaufsatz): Wodurch erlangen wir Gewandtheit im Gebrauche der Muttersprache? Französische Aufsätze. Im Sommer 1900: 1. Guerre de 1870-71. (Ière Partie.) 2. Guerre de 1870-71. (IIème Partie.) 3. Vie de Cavendish (d'après Cuvier). 4. (Klassenaufsatz): Deuxième guerre punique. Im Winter 1900-1901: 1. Hermann et Dorothee. 2. L'expédition des Argonautes. 3. Description de la statue équestre du Grand-Electeur à Berlin. 4. (Klassenaufsatz.) L'année 1866.

Unter-Prima. Deutsche Aufsätze. Im Sommer 1900. 1. a) Welche Ursachen bewirkten, daß aus dem ungleichen Kampfe zwischen dem mächtigen Spanien und den schwachen niederländischen Provinzen diese als Sieger hervorgingen? b) Der Starke ist am mächtigsten allein. 2. a) Der Wert und die Bedeutung des Krieges nach Schillers Worten aus der „Braut von Messina“: „Aber der Krieg hat auch seine Ehre, der Bewegte des Menschengeschlechts!“ b) Inwiefern ist der in den Worten Schillers: „Etwas fürchten und hoffen und sorgen muß der Mensch für den kommenden Morgen“ (Braut von Messina) umschriebene Gedanke berechtigt? 3. a) Ein and'res Antlitz ehe sie geschehen, ein anderes zeigt die vollbrachte That. b) Darstellung der Verhältnisse Messinas nach Schillers „Braut von Messina“. 4. (Prüfungsaufsatz): Thoas, ein Charakterbild nach Goethes „Iphigenie“. — Im Winter 1900-1901. 1. a) Die Bedeutung der lutherischen Bibelübersetzung für die deutsche Litteratur und Sprache. b) Alexanders des Großen weltgeschichtliche Bedeutung. 2. Wie beurteilt Lessing im Laokoon Winkelmanns Anschauungen von dem Wesen der Malerei und der Bildhauerkunst der Alten? 3. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor! 4. (Prüfungsaufsatz): Freiheit ist die große Lösung, deren Klang durchjauchzt die Welt. (An. Grün.) Französische Aufsätze. Im Sommer 1900: 1. La vie et les voyages de David Livingstone. 2. Roland et le Géant. D'après le poème de L. Uhland. 3. L'Invention de l'aérostat. 4. (Prüfungsaufsatz): La Malédiction du Troubadour. (D'après la ballade de L. Uhland.) — Im Winter 1900-1901. 1. Guillaume Tell. 2. La deuxième guerre punique. 3. Le Repas à Heidelberg. (D'après le poème de Gustave Schwab). 4. (Prüfungsaufsatz): Damon et Phintias (d'après Schiller).

Ober-Sekunda. Deutsche Aufsätze. Im Sommer 1900: 1. Die Spree. 2. Oktavio und Max Piccolomini. 3. a) Homo sum, humani nihil a me alienum puto. b) Vergessen ist oft besser als Behalten. 4. Sammelpassionen. (Klassenarbeit.) Im Winter 1900-1901. 1. a) Von der Tapferkeit. b) Warum hielten die Alten die Verbannung für die größte Strafe? 2. Charakteristik von Goethes Egmont. 3. a) Ir ensult niht vil gevragen. b) Die Wohlthaten des Glases. 4. (Prüfungsaufsatz): Dulce et decorum est pro patria mori. (Horaz.)

Unter-Sekunda. Abteilung O. Im Sommer 1900: 1. Welche Umstände haben die Erhebung Preussens zum Königreich herbeigeführt? 2. Die Berufung des Moses und der Jungfrau von Orléans (ein Vergleich). 3. Midas. Übersetzung aus Ovid, Metamorphosen, XI, 100-143. 4. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 5. Welche Bande knüpfen uns an die Heimat? Im Winter 1900-1901: 1. Weshalb nennt Goethe den „Handschuh“ ein Nach- und Gegenstück zum „Taucher“? 2. Welche Bedeutung hat für das Epos „Hermann und Dorothea“ die Episode vom Brande des Städtchens? 3. Meine Weihnachtsferien. 4. Eile mit Weile. 5. (Prüfungsaufsatz): Die Namen sind in Erz und Marmor nicht so wohl verwahrt als in des Dichters Lied.

Abteilung M. Im Sommer 1900: 1. Wie ehren wir unsere großen Männer? 2. Ein seltsames Abenteuer. (Eine Übersetzung aus W. Irvings „Rip van Winkle“.) 3. Wo viel Licht ist, ist starker Schatten. 4) Wie macht uns der Dichter im ersten Akte von „Minna von Barnhelm“ mit dem Charakter Tellheims bekannt? 5) Der historische Hintergrund in Goethes „Hermann und Dorothea“ (Prüfungsaufsatz). Im Winter 1900-1901: 1. Entdecken und Erfinden. 2. Wie erscheint uns der Charakter Maria Stuarts im ersten Aufzuge von Schillers Drama? 3. Beschreibung des Schillerdenkmals in Berlin. 4. Warum ist es gut, daß wir die Zukunft nicht vorher wissen? (Klassenaufsatz.) 5. Wodurch weiß Schiller in seinem Drama „Maria Stuart“ unsere Teilnahme für seine Heldin zu gewinnen?

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Königliches Provinzial-Schulkollegium (I 397, 7. 3. 00) sendet den Ministerial-Erlaß über die Berechnung des für die Dienstalterszulagen maßgebenden Dienstalters der wissenschaftlichen Hilfslehrer.
2. K. P.-S. (III 900, 2. 4. 00.) Geimpfte Schüler sollen vom 3. bis 12. Tage nach der Impfung nicht turnen.
3. K. P.-S. (III 1142, 21. 4.) Schulräume, die zu Impfwegen benutzt werden, sollen vor dem Impftermin naß gereinigt und gelüftet werden.
4. K. P.-S. (III 1500, 23. 4.) Die Schüler sollen am 5. Mai hingewiesen werden auf die Bedeutung der am 6. Mai 1900 eintretenden Großjährigkeit seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen.
5. K. P.-S. (I 2393, 4. 5.) Der Herr Unterrichtsminister will durch Gewährung von Reisestipendien an Kandidaten, die in der Kandidatenliste des Königl. Prov.-Schulkollegiums stehen, die Ausbildung der Lehrer der neueren Sprachen fördern.
6. K. P.-S. (III 2337, 25. 5.) kündigt für die Lehrer der Naturwissenschaften praktische Kurse an, die geleitet werden von den Herren Provinzial-Schulrat Dr. Vogel und Direktor Dr. Schwalbe im Juni 1900.
7. K. P.-S. (I 1960, 19. 6.) liefert ein abgeändertes Muster zu den Formularen für Ausstellung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Heeresdienste.
8. K. P.-S. (III 2357, 25. 6.) Beim Religionsunterrichte soll benutzt werden das vom Evangelischen Oberkirchenrate herausgegebene „Verzeichnis der kirchlichen Perikopen“. (E. S. Mittler & Sohn.)
9. K. P.-S. (III 3379, 7. 8.) Im naturkundlichen Unterrichte soll die Behandlung der Zahn- und Mundpflege hervorgehoben werden.

10. K. P.-S. (I 5650, 4. 10.) überweist Herrn Schulamts-Kandidaten Friedrich Simon dem Sophien-Realgymnasium zur Ableistung des pädagogischen Probejahrs.

11. K. P.-S. (III 4122, 12. 10.) Das Werk von Hermann Müller-Bohn, Graf Moltke, ein Bild seines Lebens und seiner Zeit, ist im Bezuge von der Verlagshandlung P. Kittel, SW. Yorkstr. 13, für 2,50 M (statt 10 M) zu erhalten.

12. K. P.-S. (III 4298, 26. 10.) Die katholischen Schüler sollen in den Gesangstunden zum Lernen und Singen evangelischer Kirchenlieder nicht herangezogen werden. An den gebotenen 7 katholischen Festtagen haben sie keinen Unterricht.

13. K. P.-S. (III 4674, 10. 11.) weist abermals darauf hin, daß die zur Fähnrichs-Prüfung sich meldenden Schüler auf dem Zeugnis der Reife für Prima kein Zwischenurteil haben sollen.

14. K. P.-S. (III 5160, 26. 11.) sendet die Ferien-Ordnung für das Schuljahr 1901-2.

15. K. P.-S. (I 7209, 27. 11.) Der Herr Polizei-Präsident macht auf die Gefahren des elektrischen Straßens-bahnbetriebes aufmerksam.

16. K. P.-S. (III 4676, 15. 11.) Das Unterrichts-Ministerium sendet das Werk: „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“, als Geschenk für einen besonders guten Schüler. Es wurde dem Oberprimaner Richard Proppe im Schulsale überreicht am Tage des Schulschlusses vor den Weihnachtsferien.

17. K. P.-S. (I 7641, 4. 1. 1.) sendet den Entwurf für die neuen Lehrpläne, die möglicherweise schon Ostern 1901 in Kraft treten werden.

18. K. P.-S. (I 7964, 4. 1.) Für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach Obersekunda kommt vom Jahre 1901 an die Abschlußprüfung in Wegfall, und es ist lediglich nach den für die Versetzungen geltenden Grundsätzen zu verfahren.

19. K. P.-S. (III 5602, 4. 1.) Im Hinblick auf das 200 jährige Jubiläum des Königreichs Preußen soll am 18. Januar 1901 eine Schulfeyer veranstaltet werden.

20. K. P.-S. (I 8052, 12. 1.) Mit Draht geheftete Schulbücher werden zugelassen, wenn die Heftung vor-schriftsmäßig ausgeführt ist. Bibliotheksbücher sollen nicht mit Draht geheftet sein.

21. K. P.-S. (I 8073, 24. 1.) Lehnt ein in die Dienstaltersliste aufgenommener Schulamtskandidat eine definitive Stelle ab, so treten die Folgen des Erlasses vom 7. 8. 92 ein.

22. K. P.-S. (III 213, 1. 2.) giebt die Form der Briefaufschrift an das Königl. Prov.-Schulkollegium an; der Absender soll außer dem Postbezirk auch die Nummer des Postamtes angeben.

23. K. P.-S. (I 851, 14. 2.) Erlaß des Staatsministeriums vom 28. 1. 1. Für alle Zweige des Subaltern-dienstes genügt das Zeugnis der Versetzung nach Obersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt oder das Reifezeugnis einer sechsstufigen höheren Lehranstalt.

24. Magistrat (2065, 7. 6.) sendet 12 Formulare von Karten an die Königl. Sanitäts-Kommission zur An-zeige, daß ein Schüler wegen ansteckender Krankheit (auch wenn eines seiner Geschwister erkrankt ist) vom Schulbesuche ausgeschlossen wurde.

III. Zur Geschichte des Sophien-Realgymnasiums.

1. Zeitabschnitte. Das Schuljahr begann am Donnerstag, den 5. April 1900. Der Unterricht wurde in jedem Vierteljahre (5. April, Dienstag, den 14. August, Dienstag, den 9. Oktober, und Dienstag, den 8. Januar) mit gemeinsamer Andacht im Schulsale eröffnet. Jeder Zeitabschnitt ist an dem festgesetzten Tage ge-schlossen: am 6. Juli, am 29. September und am 22. Dezember; das Schuljahr wird am 30. März beendet werden.

2. Schulfeyerlichkeiten. Die Zweihundert-Feier des Königreichs Preußen fand am Freitag, d. 18. Januar 1901, um 10 Uhr im Schulsale statt. Nachdem die Versammlung zwei Verse des Chorals „Lobe den Herren“ gesungen hatte, trug die erste Gesangsabteilung Kremers Motette vor: „Wir treten zum Beten.“ In seiner Festrede besprach Herr Prof. Dr. Brecher eingehend die Umstände und Verhandlungen, welche zur Annahme der Königskrone in Brandenburg führten. Er zeigte den Einfluß der fremden Mächte und wies insbesondere auf die Wirksamkeit der katholischen Priester hin, die indessen durch die religiöse und politische Selbständigkeit des Kurfürsten Friedrichs III. nicht nur überflüssig gemacht, sondern auch in ihren Absichten vereitelt wurde. Die Rede lief aus in ein Lebehoch auf Se. Majestät den Kaiser und König. Zum Schlufs sang die erste Gesangsabteilung Spontinis „Borussia.“ — Als Geschenke gelangten zur Verteilung an die besten Schüler aller Klassen die vom Unterrichts-Ministerium gesandten 50 farbigen Kunstdrucke: „Gedenk-blatt für den 18. Januar 1901“ (Kunstanstalt Georg Büxenstein & Co., Berlin SW.), welche Se. Majestät durch Herrn Prof. Emil Doepler d. J. ausführen liefs; ferner an je 2 Schüler von Oberprima bis Quinta die 26 von Herrn Kommerzienrat Bernhard Loeser gespendeten Abdrücke des Festspiels „Hohenzollern“ von Axel Delmar, sowie an einen Untersekundaner die vom Königl. Provinzial-Schulkollegium gesandte Schrift „Preußen unter der Königskrone“ (Verlag von Hirt in Leipzig).

Der bald auf diesen Festtag folgende Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers, der 27. Januar, welcher auf einen Sonntag fiel, wurde auf Allerhöchste Anordnung nicht durch einen Schulaktus festlich begangen. Um ihn aber aus der Reihe der Tage wirksam hervorzuheben, wurde zur Vorfeier desselben der Unterricht am Sonnabend, d. 26., um 11 Uhr geschlossen.

3. Schulfeste. Das deutsche Fest wurde am Sonnabend, den 1. September 1900, um 10 Uhr im Schulsale gefeiert. Der Gesang der ersten Abteilung „Wie könnt' ich Dein vergessen“, von Methfessel, eröffnete die Vorträge der Gedichte: „Zum Sedantage“, von Eisenträger, „Empor“, von Geibel, „der Fang“, von Winkler, „Zwei Veteranen von Mars la Tour“, von Th. von Köppen. Dem Gesange „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein“, von R. Schumann, folgte die Rede eines Oberprimaners und der Gesang „Was ist des Deutschen Vaterland“, von Reichardt. „Aus der Schulstube“, von J. Sturm, „die drei Gesellen“, von Rückert, und „Deutschlands Einheit“, von E. Geibel. Hierauf Chorgesang: „Deutsches Flaggenlied“, von Thiele, „Hurra, Germania!“, von Freiligrath; „ein eisernes Kreuz“, von Graf Dyhern; „Metz“, von Curtius, mit dem Schlufs-chor „Ich bin ein Preufse“ von Neithardt. Dann wurden aus den vom Magistrate zur Verfügung gestellten

Mitteln 27 Schülern (aus jeder Klassenabteilung einem oder zweien) wertvolle Preisbücher als Geschenk überreicht. Mit dem Lebehoch auf Se. Majestät den Kaiser und dem von allen gesungenen Liede, „Deutschland, Deutschland über alles!“ schloß die Feier.

Die Feier des Reformationsfestes fand am 2. November um 10 Uhr im Schulsaal statt. Nachdem die ganze Versammlung die beiden ersten Strophen des Lutherliedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ gesungen hatte, wurde von der oberen Gesangsabteilung die Steinsche Motette „Lobet den Herrn“ vorgetragen. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Bieling. Er wies darauf hin, daß die Veranstaltung der Feier und die Überreichung der Denkmünze an diesem Tage eine Erinnerung an die erste Feier des Abendmahls in beiderlei Gestalt durch die Behörden der Stadt Berlin am 2. November 1539 in der Nikolaikirche darstelle, besprach die sonstigen bedeutungsvollen Erinnerungszeichen an Denkmälern und Benennungen von Kirchen und Straßen, welche der Einführung der Reformation in die Marken und in Deutschland überhaupt in unserer Stadt gewidmet sind, und hob dann hervor, wie uns hierbei, außer Luther und seinen Mitarbeitern und Zeitgenossen, der Name des englischen Reformators, John Wiclif, begegnet. Um zu zeigen, mit welchem Rechte dies geschehen sei, entwarf der Redner ein Lebensbild Wiclifs und knüpfte daran Betrachtungen über die Bedeutung des großen englischen Reformators für die kirchliche Bewegung Deutschlands im 15. und 16. Jahrhundert. Es wurde dabei der engen Beziehungen gedacht, welche die Vermählung der Tochter Kaiser Karls IV., Anna von Luxemburg, mit dem englischen Könige, Richard II., herbeiführte und so die Verbreitung der Schriften Wiclifs in Deutschland, besonders in Böhmen, begünstigte, und ebenso der Verbindung, welche zwischen jener Zeit und dem reformatorischen Zeitalter besteht. Die Persönlichkeiten Wiclifs und Luthers wurden einer Vergleichung unterzogen, und hierbei wurde auch die Bedeutung beider Männer für die Entwicklung der neuenglischen und neuhochdeutschen Sprache und Litteratur dargelegt, und es wurden die Umstände erörtert, welche teils aus der persönlichen Eigenart beider, teils aus der Verschiedenheit der Zeitverhältnisse heraus, hemmend oder fördernd ihre reformatorische Wirksamkeit beeinflussten. Nicht unerwähnt blieb, daß Luther und die anderen deutschen Reformatoren ihrerseits einen bedeutenden Einfluß auf das Wiederaufleben des Kampfes gegen Rom in England ausgeübt und hiermit den Dank des evangelischen Deutschlands an England für Wiclifs Einwirkung auf die deutsche Glaubensbewegung abgestattet haben. Nach dieser Rede wurde dem Primus omnium, Konrad Leisering, die von der Stadt Berlin gestiftete Reformationsdenkmünze durch den Direktor überreicht. Der allgemeine Gesang der letzten Strophe des Lutherliedes beendete die Feier.

Eine musikalische Abendunterhaltung wurde unter Leitung ihres Gesanglehrers Herrn F. W. Schmidt von den Schülern der ersten Gesangsabteilung am Sonnabend, den 23. Februar 1901, abends von 6 bis 8 $\frac{1}{4}$ Uhr im Schulsaal gegeben zum Besten der Schüler-Unterstützungskasse. Sie begann mit der großen Doxologie „Ehre sei Gott in der Höhe“, von Bortniansky. Dann ein Geigenvortrag „Ungarische Rhapsodie“, von Hauser, ein Klaviervortrag „Fantasie Impromptu“, von Chopin, und die ergreifend vorgetragene Dichtung von Lenau „die Werbung“. Auf das Chorlied „Ach, wie ist's möglich dann“ folgte das Trio für 2 Violinen und Viola von Beethoven, welches Herr W. Schmidt selbst mit zwei Schülern schwungvoll ausführte. Hierauf die schwierige Komposition von Albert Becker „Geistlicher Dialog“, in welchem Frl. Anna Martus die Worte der Maria sang. Im II. Teile kam nach dem Chor der Pilger aus „Tannhäuser“ von R. Wagner das gern gehörte Aufsagen von Gedichten durch Schüler der drei Vorschulklassen. Wirkungsvoll reihte sich das Volkslied an: „Hans und Liesel“, „Und der Hans schleicht umher.“ Nach dem Klaviervortrage „Capriccio“ von Mendelssohn gab den Schluß die schöne Komposition unseres verstorbenen Gesanglehrers R. Magnus: Deutsche Hymne „Glorreich auf dem Erdenrunde.“ Die dankenswerte Teilnahme der Angehörigen unserer Schüler, auch ehemaliger Schüler, hatte den großen Schulsaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Von der Einnahme, 215,70 Mark, wurden, nach Abzug von 28 Mark Kosten 180 Mark der Schüler-Unterstützungskasse überwiesen und 7,70 Mark zur Instandhaltung der Schulbuchsammlung für unbemittelte Schüler bestimmt.

4. Frei gegebene Unterrichtszeit. Am 4. Mai 1900, dem Tage der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Österreich, Königs von Ungarn, fiel auf Befehl Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs in allen Berliner Schulen der Unterricht aus. — Am 14. Juni wurde wegen schnell steigender Wärme der um 7 Uhr begonnene Unterricht um 11 Uhr geschlossen. Auch in der Vorschule fiel die letzte Unterrichtsstunde aus. Am Dienstag, den 3. Juli, wurde wegen eingetretener Schwüle der Nachmittagsunterricht um 3 Uhr abgebrochen. Am 20. August wurde der Unterricht von 11 Uhr und am folgenden Tage nachmittags 4 Uhr ausgesetzt. Am Freitag, den 24. August, dauerte der Unterricht nur von 7 bis 11 Uhr.

Am Dienstag, den 15. Januar, wurde der Nachmittag frei gegeben zum Unternehmen größerer Schlittschuhpartien. Herr Turnwart Schröer lief mit 53 Schülern der oberen und mittleren Klassen um 1 $\frac{1}{2}$ auf dem Kanal (von der Stelle hinter Bahnhof Benselstraße aus) nach Saatwinkel und Tegel.

5. Ausflüge. Nachmittagsausflüge führten aus: Herr Dr. Julius Schultz am 14. Mai mit VM nach den Müggelbergen und über Grünau zurück; am 28. Mai Herr Prof. Perlewitz mit VO nach Hermsdorf und Tegel. Am Freitag, den 15. Juni, machte Herr Prof. Brecher einen Tagesausflug mit 46 Schülern der OI, UI und OII nach Wittenberg und Wörlitz. Die Direktion der Anhalter Bahn hatte in dankenswerter Weise Fahrpreisermäßigung gewährt. Am Nachmittage desselben Tages fuhren die Herren Dr. Lachmann und Dr. Zemlin in Begleitung des Herrn Prof. Krollick mit den Schülern der UIIM und UIIO nach Wannsee. — Am Mittwoch, den 20. Juni, machten die Herren Toepfer, Schulze und Lampe mit den Knaben der Vorschule einen Tagesausflug mit bestelltem Dampfschiff nach Rauchfangswerder. Das Wetter war sehr günstig; gegen Abend trat Gewitterregen erst ein, als alle wieder auf dem Schiffe unter Dach waren. — Am 22. Juni ging Herr Professor Blaschke mit OIIM von Grünau aus zu den Müggelbergen und nach Friedrichshagen, und Herr Oberlehrer Kussmahly fuhr mit IVM nach Hermsdorf und Tegel. — Am 3. Juli wanderte Herr Dr. Oskar Schultz mit UIIO von Birkenwerder über Forsthaus Briese, Forsthaus Zühlsdorf, Wensickendorf und Schmachtenhagen nach Oranienburg. Am 11. September fuhren Herr Prof. Thieme und Herr Dr. Julius Schultz mit VM und VO nach Finkenkrug.

6. Turnfahrten. Herr Turnwart Schröer fuhr in den Herbstferien am Sonnabend, d. 6. Oktober, mit 14 Teilnehmern am freiwilligen Abendturnen vom Stettiner Bahnhof morgens 8 $\frac{1}{2}$ nach Hermsdorf und

wanderte mit ihnen durch den Tegler Forst über Wilsberg und den Apolloberg nach Heiligensee und zurück nach Forsthaus Tegel. Dabei wurden zwei Kriegsspiele veranstaltet. Es war eine Wanderung von etwa 25 Kilometern bei herrlichem Wetter. Heimfahrt von Tegel abends 6²³. Auch am 27. Dezember wurde eine kleinere Wanderung durch die Winterlandschaft ausgeführt. — Herr Turnlehrer Mewes ging am 5. April mit 14 Schülern der OIII O und zweien der oberen Klassen durch den Grunewald nach der Fischerhütte, Gr. Fenster, Schildhorn und Teufelsgraben. Am 1. Oktober fuhr er mit 11 Schülern der VO nach Hermsdorf, um über den Priesterberg nach Stolpe und Sandkrug zu gehen.

7. Die von Seiten des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums und des Magistrats in der Urania veranstalteten wissenschaftlichen Vorträge wurden unter Führung des Herrn Oberlehrer Johannesson unter lebhafter Teilnahme der Schüler der oberen Klassen besucht. — Herr Oberlehrer Dr. Oskar Schultz besichtigte am 21. Februar von 11—1 Uhr mit den Schülern der beiden Abteilungen der Quarta die Kolonial-Ausstellung am Lehrter Bahnhofe und am 22. März nachmittags mit UIIO, OIII O und OIIIM das Aquarium.

Im Auftrage des Ministeriums inspizierte Herr Prof. Mohn den Zeichenunterricht am 5. September von 7 bis 1 Uhr und machte Angaben über die neuen Ziele des Zeichenunterrichts.

Der Fürstbischöfliche Delegat und Propst bei St. Hedwig, Herr Neuber, wohnte dem katholischen Religionsunterrichte der 1. Abteilung bei am 24. Januar 1901.

8. Der Gesundheitszustand ist in diesem Schuljahre, besonders im Winter, ein ungewöhnlich ungünstiger gewesen. Herr Prof. Krollick litt vom 17. August bis 1. September an einer Darmentzündung. Herr Prof. Willenweber wurde am 15. September schwer krank und mußte für das ganze Winterhalbjahr beurlaubt werden. Herr Vorschullehrer Lampe hatte vom 10. bis 27. Oktober eine Mandel-Entzündung. Eine Woche lang mußten vertreten werden Herr Gesanglehrer Schmidt Mitte November, der unterzeichnete Direktor Ende November, Herr Prof. Thieme Anfang März und Herr Prof. Graupe vom 9. bis 30. März. Außer diesen fehlten 15 Lehrer erkältungshalber ein paar Tage.

Lothar Wehrlein, Schüler der 2. Vorschulklassen, starb am 10. Juli 1900 nach vierwöchigem Krankenlager an Gehirnhaut-Entzündung. Er hatte durch gutes Betragen und Fleiß stets seine Eltern und Lehrer erfreut. An dem Schmerze der Eltern über den Heimgang ihres ältesten Sohnes haben Lehrer und Mitschüler herzlichen Anteil genommen. Ebenso beklagen wir den Verlust des Sextaners Wilhelm Lünser, welcher am 5. Oktober an Blinddarm-Entzündung in Kolberg starb, wohin er am 3. Juli mit der Mutter gereist war.

9. Veränderungen unter den Lehrern der Anstalt. Zu Ostern 1900 verließen unsere Schule Herr Chr. Leetsch, welcher 1½ Jahr hier Hilfslehrer war, um am Humboldt-Gymnasium eine weitere Thätigkeit zu entfalten, und Herr Turnlehrer Max Fehrer, der 4½ Jahre lang unserer Anstalt seine Kraft gewidmet und besonders durch größere Turnfahrten sich die Liebe der Schüler erworben hatte. Er übernahm eine größere Zahl von Turnstunden an der 3. Realschule mit Aussicht auf feste Anstellung. Beiden Herren sind wir für ihre treue Arbeit zu herzlichem Danke verpflichtet.

Herr Gemeindeführer Raphael Cohn, für das Lehramt ungewöhnlich begabt, hat seit Michaelis 1882 den jüdischen Religionsunterricht der 3. Abteilung, Quinta und Sexta, in immer gleicher Frische erteilt. Am 9. November 1899 feierte er sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Trotz seines hohen Alters blieb er im Amte, bis ihn eine Geschwürbildung am Bein zwang, vom 25. Mai an zu Hause zu bleiben. Kaum hatte er dieses Übel überwunden, befahl ihm eine Lungenentzündung, von der er auch zu genesen schien. Doch trat ein schneller Verfall der Kräfte ein, und er starb während der Sommerferien am 19. Juli 1900. Wenige Tage vor seinem Tode äußerte er zu seiner Tochter, er freute sich darauf, nach den Ferien am Sophien-Realgymnasium wieder unterrichten zu können. Das Andenken des treuen Lehrers wird uns ein gesegnetes bleiben.

Herr Professor Dr. Zettnow, welcher seit Gründung der Schule, Ostern 1868, ihr angehört hat, trat am 1. Oktober 1900 in den Ruhestand. Se. Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 14. September ihm den Roten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht. 25 Jahre lang sorgte er für den botanischen Unterricht an allen Berliner Schulen durch Lieferung der nach seinen Angaben im Humboldt-Hain gezogenen Pflanzen. Unsere Schule ist ihm besonders für seinen Unterricht in der Chemie, den er mit unermüdlichem Eifer durch Experimente unterstützte, zu großem Danke verpflichtet. In seinen wissenschaftlichen Privatarbeiten erzielte er hervorragende Erfolge auf dem Gebiete der mikroskopischen Photographie der Bacillen. Mögen in seinem Ruhestande ihm weitere wissenschaftliche Erfolge zuteil werden.

Der Herr Unterrichts-Minister hat Herrn Oberlehrer Dr. Paul Krollick zum Professor ernannt durch Patent vom 3. Juli 1900 und Herrn Oberlehrer Dr. Bruno Graupe durch Patent vom 17. Dezember 1900.

Herr Dr. Oskar Schultz, welcher schon seit Michaelis 1897 als Hilfslehrer an unserer Anstalt unterrichtet, wurde am 1. Oktober 1900 als Oberlehrer angestellt. Er war am 19. Oktober 1865 zu Berlin geboren und erhielt seine Vorbildung auf dem Sophien-Realgymnasium, das er Ostern 1884 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte auf der Universität Berlin Naturwissenschaften und erwarb an derselben am 7. März 1888 den philosophischen Dokortitel mit einer Arbeit über „vergleichende physiologische Anatomie der Nebenblattgebilde.“ Die facultas docendi erlangte er am 19. November 1889. Von Ostern 1890—91 leistete er sein Seminarjahr am Dorotheenstädtischen Realgymnasium und von Ostern 1891—92 sein Probejahr am Luisenstädtischen Realgymnasium ab. Dann war er wissenschaftlicher Hilfslehrer am Luisenstädtischen Realgymnasium, am Königstädtischen Gymnasium, am Sophien-Realgymnasium und am Sophien-Gymnasium.

10. Den Lehrkörper des Sophien-Realgymnasiums bilden jetzt außer dem Direktor 35 Lehrer: die Herren Prof. Dr. Adolf Brecher, Prof. Dr. Heinrich Willenweber, Prof. Dr. Hugo Bieling, Prof. Hermann Leisering, Prof. Dr. Otto Thieme, Prof. Friedrich Roeder, Prof. Dr. Paul Perlewitz, Prof. Dr. Robert Voigt, Prof. Dr. Sigismund Blaschke, Prof. Dr. Paul Krollick, Prof. Dr. Bruno Graupe, Dr. Georg Lachmann, Franz Kussmahly, Dr. Joseph Zemlin, Dr. Paul Schafheitlin, Paul Johannesson, Dr. Julius Schultz und Dr. Oskar Schultz; die wissenschaftlichen Hilfslehrer Georg Koeppen, Dr. Hermann Sachs, Probekandidat Friedrich Simon; die Religionslehrer Kaplan Georg Novack, Johann Schreiber, Dr. Fiegel und Hermann Falkenberg; die technischen Lehrer Kurt Popel (Zeichnen), Wilhelm Schmidt (Singen), die Turnlehrer Turnwart Heinrich Schröder, Fritz Mewes, Karl Zinnow, Friedrich Schütte und Albert Schmidt; die Vorschullehrer Friedrich Töpfer, Hermann Schulze und August Lampe.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Tabelle der Schülerzahl in dem Schuljahre 1900—1901.

	A. Realgymnasium												B. Vorschule				Gesamtheit				
	U II						O III		U III		IV		V		VI			Summe			
	O I	U I	O II	O	M	O	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M					
1. Bestand am 1. Februar 1900	18	27	26	26	18	27	31	35	33	34	41	36	35	42	35	464	60	60	58	178	642
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1899-1900	12	3	1	12		4		4	1	5	3	1	3	4	1	54	3	1		4	58
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1900	11	6	11	20		21		19		28		28		25		169	28	27		55	
3b. Zugang aus der andern Abteilung der Klasse				4	3	10	3	11	10	12	10	10	7	9	10	99					
3 c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1900								2	2	3	3	1	1	16		27	2	22	24		51
4. Schülerzahl am Anfange des Schulj. 1900—1901	17	19	30	24	17	31	24	32	33	43	39	38	30	50	35	462	60	60	53	173	635
5. Zugang im Sommerhalbjahre 1900								1				1		1		3				3	3
6. Abgang im Sommerhalbjahre 1900	6	4	6	2	8	3	1	3	3	3	8	4	2	2	7	62	7	3	3	13	75
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1900	6	11	9	16		16	20		22		21		23	21	21	149	26	23		49	
7b. Zugang aus der andern Abteilung der Klasse				4	7	4	10	10	9	9	17	7	4	5	15	92					
7 c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1900				1	1				6	1	3	3		14		29	2	6	26	34	63
8. Schülerzahl a. Anfange d. Winterhalbj. 1900—1901	17	20	22	18	21	32	24	30	38	33	41	41	27	39	50	453	60	60	53	173	626
9. Zugang im Winterhalbjahre bis 1. Februar 1901										1 ^{*)}	1					1	1	1	2	3	
10. Abgang im Winterhalbjahre bis 1. Februar 1901									2 ^{*)}						1	2				2	
11. Schülerzahl am 1. Februar 1901	17	20	22	18	21	32	24	30	36	24	42	41	27	39	49	452	60	61	54	175	627
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	18,9	18,0	17,4	16,9	16,2	15,7	15,1	14,6	13,9	13,2	12,9	12,2	11,4	11,0	10,4		9,2	8,2	7,0		

^{*)} Ein zu Michaelis 1900 in U III M aufgenommener Schüler wurde am 17. November mit Zustimmung des Vaters nach IV O gesetzt.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	A. Realgymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbj. 1900	341	14		107	429	30	3	118	2		53	172	1	
2. Am Anf. d. Winterhalbj. 1900-1901	336	11		107	425	25	4	112	4		57	172	1	
3. Am 1. Febr. 1901	334	11		107	423	25	4	113	4		58	174	1	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1900 21, Michaelis 1900 15.
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1900 10, Michaelis 1900 6.

3. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Nr.	Nr. seit Ostern 1873	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre Aufenthalt			Künftiger Beruf
							in der Anstalt	in Prima	in Ober-Prima	

A. Michaelis 1900. Die mündliche Prüfung war am 12. September unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Nötel als Königl. Kommissar.

1.	284.	Walther Brack	20. 12. 1880	Berlin	ev.	Kaufmann, Berlin	3+10½	2 ½	1	Beamter
2.	285.	Max Giese	25. 11. 1881	Berlin	ev.	Ober-Telegraphen-assistent, Berlin	9	2	1	Hochbau
3.	286.	Georg Maak	7. 10. 1880	Berlin	ev.	Faktor in der Reichsdruckerei, Berlin	10	2 ½	1	Bankbeamter
4.	287.	Paul Mylo	21. 9. 1881	Berlin	ev.	Kaufmann (tot) Berlin	3+9½	2	1	Studium der neueren Sprachen
5.	288.	Wilhelm Urbahn	3. 3. 1881	Berlin	ev.	Kaufmann, Berlin	3+10	2	1	Beamter.

B. Ostern 1901. Die mündliche Prüfung war am 21. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Michaelis als Königl. Kommissar.

1.	289.	Hugo Bachmann	21. 12. 1881	Berlin	ev.	Apotheker (tot)	3+9½	2	1	Apotheker
2.	290.	Fritz Handke	14. 5. 1882	Berlin	ev.	Mechaniker Berlin	9	2	1	Mechan. u. St. a. d. Techn.Hochschule
3.	291.	Ferdinand von der Heyde	27. 2. 1883	Frankfurt a. M.	ev.	Fabrikbes., Berlin	4 ½	2	1	Ingenieur
4.	292.	Johannes Hillmann	2. 7. 1881	Berlin	ev.	Magistrats-Sekretär, Berlin	9	2	1	Elektrotechnik
5.	293.	Max Kluge	29. 10. 1881	Nauen	ev.	Zimmermeister, Nauen	6	2 ½	1	Hochbau
6.	294.	Erich Körbitz	23. 7. 1880	Berlin	ev.	Geheimer Sanitätsrat, Dr. med., Berlin	7 ½	2 ½	1	Zahnarzt
7.	295.	Konrad Leisering	14. 8. 1880	Berlin	ev.	Professor am Sophien-Bg., Pankow	3+2½ +3½	2	1	Stud. d. Mathem. u. Naturwissensch.
8.	296.	Hans Lorenz	29. 10. 1882	Berlin	ev.	Kaufmann, Berlin	3+9	2	1	Maschinen-Ingen.
9.	297.	Richard Proppe	13. 7. 1882	Berlin	ev.	Postsekretär (tot)	9	2	1	Bankbeamter
10.	298.	Paul Urbahn	2. 8. 1882	Berlin	ev.	Kaufmann, Berlin	3+9	2	1	Ingenieur

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek. Für sie sind außer den Fortsetzungen früher angeschaffter, wissenschaftlicher Zeitschriften erworben worden:

Hauck, Realencyclopädie für protestantische Theologie. Bd. VIII. Leipzig 1900. — Verzeichnis der kirchlichen Perikopen; hrsgg. v. Kön. Preussischen Evangel. Ober-Kirchenrat. Berlin 1900. — Lessings sämtliche Schriften, hrsgg. v. Lachmann. Bd. XV. Leipzig 1900. — Matthiäson's Gedichte 1. Bd. — Hagedorn, sämtliche Werke 1898. — K. Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. Bd. VII. Dresden 1900. — Ottmann, Büchlein vom deutschen Vers Gießen 1900. — Körner, Einleitung in das Studium des Angelsächsischen. I. Lautlehre. II. Text und Übersetzung. Leipzig 1878. — C. Klöpfer, Französ. Reallexikon. Lief. 17—21. Leipzig 1898—1901. — Ribot, la réforme de l'enseignement. Paris 1899. — K. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde IV. 2. Berlin 1898. — L. v. Ranke, über die Epochen der neueren Geschichte. — H. Prutz, Preussische Geschichte, Bd. III. Stuttgart 1901. — Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen. Bd. XXVI. Berlin 1900. Wegener, die deutsche Ostseeküste. Leipzig 1900. — Berühmte Kunststätten, Bd. VII: Brügge und Ypern. Bd. VIII. Prag. Leipzig 1899. — Lee, William Shakespeare, hrsgg. v. Wülker. Leipzig 1901. — Vischer, Shakespeare-Vorträge. III. Stuttg. 1901. — Ahrens, Handbuch der Elektrochemie. — Jahrbuch für Naturwissenschaften 1899/1900. — Die am häufigsten vorkommenden eßbaren Pilze. 7 Tafeln. Zwickau 1897. — Heumann, Anleitung zum Experimentieren. 2. Auflage. Braunschweig 1895. — Lueger, Lexikon der gesamten Technik. Bd. I—VII. 1895/6. — Allgemeine Deutsche Biographie. Bd. 44/45. — Meyer, Konversations-Lexikon. Bd. I—XVII. Leipzig 1897—1900 und Bd. XVIII—XX. Leipzig 1900/01. — Neumann, Handausgabe des Bürgerlichen Gesetzbuches. Bd. I—III. Berlin 1899—1900.

Bibliothekar: Prof. Dr. Brecher.

Geschenke: Von der Akademie der Wissenschaften: Die Zweihundertjahr-Feier der Kgl. Akademie der Wissenschaften am 19. und 20. März 1900. — Von dem Magistrat: Die Berliner Volksbibliotheken und Lesehallen 1850—1900. Festschrift zum 1. August 1900. — Die Volkszählung von 1895. I. Teil. — Von Herrn Prof. Dr. Foerster: Wandlungen des astronomischen Weltbildes bis zur Gegenwart. — Von Herrn Direktor Martus: Mathematische Aufgaben III und IV. Dresden und Leipzig, 1901. — Von Herrn Prof. Dr. Bieling: Altenglische Sprachproben nebst einem Wörterbuch. II. Band: Wörterbuch. XIII. Lief. Berlin 1900.

B. Schülerbibliothek. Velhagen und Klasing's Monatshefte 99/00. 2 Bd. — Mark Twain, Werke. 5 Bd. — A. Bartels, Deutsche Dichtung der Gegenwart. — Viehoff-Leisering, Deutsches Lesebuch für untere u. mittl. Kl. 2 Bd. — J. E. v. Grotthufs, Probleme und Charakterköpfe. — Velhagen und Klasing, Romanbibliothek 98/99 u. 99/00. 2 Bd. — Bauditz, Spuren im Schnee. — Bauditz, Wildmoorprinzels. — Bauditz, Die Chronik des Garnisonstädtchens. — Bauditz, Geschichten aus dem Forsthaushaus. — Brindsted, Der Borreturm. — Thoresen, An einsamen Küsten. — Riehl, Ein ganzer Mann. — Rosegger, Heidepeters Gabriel. — Stellanus, Weihnachten auf Wildegge. — Wildenbruch, Sedan. — Weber, Dreizehnlinden. — A. Delmar, Festspiel zur Zweihundertjahrfeier des Königr. Preußen. — Grillparzer, Das goldene Vließ. — Lindner, Die deutsche Hansa. — Gorup-Besanez, Lehrbuch der anorg. Chemie. — Schubert, Mathematische Mußestunden. 3 Bde. — Lepsius, Armenien und Europa. — Landsell, Durch Sibirien. 2 Bde. — Frobenius, Die Heiden-Neger des ägyptischen Sudan. — May, Durch die Wüste. — May, Durchs wilde Kurdistan. — May, Von Bagdad nach Stambul. — May, In den Schluchten des Balkan. — May, Durch das Land der Skiptaren. — May, Der Schut. — May, In den Cordilleren. — May, Old Surehand. 3 Bde. — May, Am Jenseits. — Gäbler, Die Heroen der Afrikaforschung. — Ploetz, Manuel de littérature française. — Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. — Lienhard, Der Raub Straßburgs. — v. Wildenrad, Johann von Renys. — Conscience, Der Löwe von Flandern. — Hahn, Deutsche Charakterköpfe. — Armand, Karl Scharnhorst. — Scipio, In Deutsch-Ostafrika. — Ohorn, Lützows wilde Jagd. — F. Schmidt, Drei Erzählungen. — Mayne Reid, Im afrikanischen Busch. — F. Schmidt, Die Freiheitskriege. — Coucheron-Aamot, durch das Land der Chinesen.

Bibliothekar: Prof. Leisering.

C. Für die physikalische Sammlung wurden außer den notwendigen Ersatzstücken eine Schubleere, ein Kraftmesser, eine optische Bank, 11 Diapositive, ein Ansatzrohr zur Kohlensäureflasche, eine Quecksilberwippe, ein Universal-Vertikal-Galvanometer, ein Spiegelgalvanometer mit Skala, ein Braunsch's Elektrometer und mehrere Glühlampen nebst Fassung angeschafft.

D. Chemisches Laboratorium. Es wurden angeschafft: Eine Handwage, ein Wasserbad, drei Maßcylinder, 3 phosphoreszierende Röhren im Etui. Ferner wurden die im Laboratorium verbrauchten Chemikalien und Gerätschaften durch Neuanschaffungen ersetzt.

E. Sammlung für Naturbeschreibung. Angekauft wurden: 1 Distomum hepaticum, 1 Pagurus in Neptunea, 1 Spatangus purpureus, 1 Pentaceros spec., 1 Cyanea Lamarekii, 1 Actinoloba dianthus, 1 Actinia equina, 1 Pennatula phosphorea, 1 Aplysia leporina, 1 Grauspecht, 1 Grünspecht, 1 Weißer Storch, 1 Eisvogel, 1 Metamorphose vom Kammsalamander, 1 Injektionspräparat von Helix pomatia, 1 Laubfrosch, 1 Knoblauchschröte, 1 gemeine Unke, 1 gemeine Kröte, 1 Kreuzkröte, 1 grüne Kröte. — Geschenkt wurden: Von Herrn stud. rer. nat. Rofsbach 1 Fuchsschädel, 1 Chamäleon in Weingeist, 2 Fierasfer acus in Weingeist und 1 Astropecten aurantiacus, von Rohde (IV O) ein Kaninchenschädel, von Blumenreuter (IV M) eine gestopfte Wieseneule, von Kuhlmann (V O) ein Maulwurf und ein gestopftes Schneehuhn im Winterkleide, von Seyffarth (V O) ein Hamster und ein gestopfter Steinkauz, von Moritz (VI O) ein Iltisschädel und von Voigt (VI O) ein Hasen- und ein Hirschschädel.

F. Zeichnen. Zur Weiterführung des Zeichnens nach dem natürlichen Modell wurden ein Menschenschädel, eine große Kornweihe, ein Hamster, Muscheln etc. angeschafft. Zwei große Schaukästen unter Glas sollen einer dauernden Ausstellung dienen und zwar für die jeweilig technisch und künstlerisch besten Schülerarbeiten sämtlicher Klassen als Vorbild und zur Nacheiferung für die schwächeren Schüler. Zur Belebung des Zeichenunterrichtes erfolgte die Einreihung einer Anzahl reich illustrierter Bücher und zwar a) berühmte

Kunststätten: Rom I, II, Pompeji, Venedig, Nürnberg, Paris; b) Künstlerbücher: Klinger, Böcklin. — Unter den Schenkungen für den Zeichensaal sind besonders hervorzuheben eine Sammlung ausländischer Schmetterlinge von H. Professor Thieme, einheimischer von dem Schüler Jacobi O III^o und dem früheren Secundaner Reineck. Ein Militärhelm und Seitengewehr mit Koppel von Achsel U II^o.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1) Die Lehrerwitwenkasse des Sophien-Realgymnasiums hatte am 27. März 1900 einen Bestand von 14.500 *M* in konsolidierter preuß. Staatsanleihe zu 3½ (vormals 4) vom Hundert + bar 65 *M* (davon 61,68 *M* in der Sparkasse), zusammen 14.565 *M*. Am 15. März 1901 hatte sie einen Bestand von 15.500 *M* in konsolidierter preußischer Staatsanleihe zu 3½ (vormals 4) vom Hundert + 93,25 *M* bar (davon 84,23 *M* in der Sparkasse), zusammen 15.593,25 *M*.

2) Die Schüler-Unterstützungskasse, welche bis 30. September 1900 Herr Prof. Dr. Zettnow, seitdem Herr Oberlehrer Dr. Lachmann verwaltet, besaß am 20. März 1900 ein Vermögen von 4.600 *M* 3½⁰/₁₀ konsolidierter Staatsanleihe im Staatsschuldbuch und 92,59 *M* bar. Herr Uhrmacher Max Busse schenkte ihr hundert Mark am 5. April 1900 beim Abgange seiner beiden Söhne, Ferdinand, mit dem Zeugnis der Reife aus Oberprima, und Richard aus Quinta, wegen Verzuges nach Westend. Dieses in Dankbarkeit dargebrachte Geschenk werden unbemittelte strebsame Schüler empfangen, dankbar für die Befreiung aus drückender Sorge. Dazu Zinsen 80,25 *M* und für eine Zeugnisabschrift 0,50 *M*. Von diesem Bestande 273,34 *M* ging ab für das Eintragen in das Staatsschuldbuch 1 *M* und an einen Oberprimaner 20 *M*, so daß dem Nachfolger in der Verwaltung übergeben wurden bar 252,35 *M* (statt 34 Pfennig). Dazu kamen Ende Dezember Zinsen 80,25 *M*, ferner für 3 Zeugnisabschriften 1,50 *M* und von der Abendunterhaltung am 23. Februar 180 *M*, zusammen 514,10 *M*. Es wurden gegeben an 3 Oberprimaner je 20 *M* und an einen Oberprimaner 10 *M*. Demnach ist der Vermögensstand der Kasse am 19. März 1901 4.600 *M* im Staatsschuldbuch und 444,10 *M* bar.

Der Magistrat bewilligte, wie in früheren Jahren, zu Weihnachten 100 *M* zur Verteilung an bedürftige, fleißige Schüler. Sie wurden gegeben zu je 20 *M* an 2 Oberprimaner und zu je 10 *M* an einen Oberprimaner, 4 Unterprimaner und einen Obersekundaner.

3) Der von Herrn Professor Leisering verwalteten Schulbüchersammlung für unbemittelte Schüler schenkte Herr Buchhändler Latte Bücher im Werte von 20 *M*.

4) Unentgeltlicher Unterricht. Der Magistrat hat auch ferner die Güte gehabt, die Zahl der Freistellen auf zehn vom Hundert der zahlenden Schüler zu setzen. Für diese Wohlthat, welche vielen die Sorge für ihre Söhne tragen hilft, spreche ich herzlichen Dank aus.

5) Geschenke. Herr Weingroßhändler Caspary schenkte 25 Kalender des Evangelischen Bundes, 12. Jahrgang, 1901, welche evangelischen Primanern und Sekundanern am Reformationstage eingehändigt wurden.

Der Verein ehemaliger Schüler des Sophien-Realgymnasiums übersandte, wie in früheren Jahren, im September und im März durch seinen Vorsitzenden, Herrn Dr. A. Maafs, dem Direktor je 10 Mark, um jetzigen Schülern durch ein Büchergeschenk Freude zu bereiten.

Allen freundlichen Gebern der Geschenke sage ich im Namen der Anstalt verbindlichen Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Ferienordnung der höheren Lehranstalten Berlins und der Vororte für 1901. 1. Osterferien. Schluß des Schuljahres Sonnabend, den 30. März, Anfang des neuen Schuljahres Dienstag, den 16. April. 2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts Freitag, den 24. Mai; Beginn des Unterrichts Donnerstag, den 30. Mai. 3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts Freitag, den 5. Juli; Beginn des Unterrichts Dienstag, den 13. August. 4. Herbstferien: Schluß des Sommerhalbjahrs Sonnabend, den 28. September; Anfang des Winterhalbjahrs Dienstag, den 8. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts Sonnabend, den 21. Dezember; Beginn des Unterrichts Dienstag, den 7. Januar 1902.

2) Der am 7. Januar 1887 verstorbene Fabrikbesitzer und Banquier, Kommerzienrat Wilhelm Borchert hat der Stadtgemeinde Berlin zur Begründung einer Stiftung ein Kapital von 450.000 Mark überwiesen. Diese Stiftung ist am 1. Okt. 1897 ins Leben getreten unter dem Namen: Wilhelm Borchert-Stiftung für die städtischen Realgymnasien und Oberrealschulen Berlins. Zweck derselben ist, in Berlin ortsangehörigen, befähigten, würdigen, aber unbemittelten ehemaligen Schülern dieser Anstalten, welche das Reifezeugnis besitzen, zum Studium auf einer Hochschule der Wissenschaft, der Technik oder der Kunst Beihilfen zu gewähren von jährlich nicht unter 600 Mark. Die Verteilung erfolgt jährlich zweimal, vor dem 1. Mai und dem 1. November. Bewerbungen sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften und eines kurzen Lebenslaufes Anfang März und September einzureichen an den Direktor der Anstalt, welche das Reifezeugnis erteilt hat.

3) Von jüdischen Schülern, welche am jüdischen Religionsunterrichte der Schule nicht teilnehmen, soll der Direktor einen bescheinigten Nachweis verlangen, daß und von wem dieselben Religionsunterricht in ihrem Glauben empfangen. Diejenigen, welche keinen Religionsunterricht erhalten, sollen dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium auf vorgeschriebenem Formulare gemeldet werden. (Verfüg. I 2001 vom 1. 4. 1897.)

Berlin, im März 1901.

Martus.

Kunststätten: Rom I, II, Pompeii, Venedig, Nürnberg, Berlin. 12. K. Bilderbücher: Klinger, Böcklin. — Unter den Schenkungen für den Zeichnenunterricht: eine Sammlung ausländischer Schmetterlinge von H. Professor Thienemann, ein Militärhelm von Reineck.

VI. Stif

1) Die Lehrerwitwe (14500 M in konsolidierter preussischer Sparkasse), zusammen 14500 M preussischer Staatsanleihe zu 3 Proz. zusammen 15593,25 M.

2) Die Schüler-Unterstützung dem Herr Oberlehrer Dr. Lachmann konsolidierter Staatsanleihe im Betrag von hundert Mark am 5. April 1901. Oberprima, und Richard aus Q. werden unbemittelte strebsame Schüler 80,25 M und für eine Zeugnisabgabe Staatsschuldbuch 1 M und an wurden bar 252,35 M (statt 34 M) schriften 1,50 M und von der an 3 Oberprimaner je 20 M und 19. März 1901 4600 M im Staatsschuldbuch.

Der Magistrat bewilligte 100 M zur Verteilung an bedürftige, fleissige Schüler. Sie wurden gegeben an einen Oberprimaner, 4 Unterprimaner und einen Obersekundar.

3) Der von Herrn Prof. Dr. Lachmann geschenkte Herr Buchhändler Lachmann.

4) Unentgeltlicher Unterricht auf zehn vom Hundert der Zahl der Schüler, welche vielen die Sorge für ihre Söhne tragen hilft, spreche ich herzlich.

5) Geschenke. Herr Oberlehrer 12. Jahrgang, 1901, welche evangelisch.

Der Verein ehemaliger Schüler, im September und im Oktober, um jetzigen Schülern durch ein Allen freundlichen Geber.

VII. Mit

1. Ferienordnung des Schuljahres Sonntag. 2. Pfingstferien: Schluss des Schuljahres. 3. Sommerferien: Schluss des Schuljahres. 4. Herbstferien: Schluss des Schuljahres. 5. Weihnachtsferien: Schluss des Schuljahres. 6. Unterricht Dienstag, den 7. März.

2) Der am 7. Januar 1897 geborene Herr Lachmann hat der Stadtgemeinde Berlin zu seinem 1. Okt. 1897 ins Leben gestiftet. Realgymnasien und Oberrealschulen, welchen, aber unbemittelten, zum Studium auf einer Hochschule jährlich nicht unter 600 Mark. Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes am 1. September einzureichen an den Magistrat.

3) Von jüdischen Schülern, welche den Direktor einen bescheinigten Namen empfangen. Diejenigen, welche auf vorgeschriebenem Formulare.

Berlin, im März 1901.

von Schülern.

am 27. März 1900 einen Bestand von 1000 M + bar 65 M (davon 61,68 M in der Sparkasse), zusammen 1065 M Bestand von 15500 M in konsolidierter preussischer Staatsanleihe zu 3 Proz. (davon 84,23 M in der Sparkasse), zusammen 15584,23 M.

Im Jahr 1900 Herr Prof. Dr. Zettnow, seit 1900 in Vermögen von 4600 M 3 1/2 Proz. konsolidierter Staatsanleihe, der Uhrmacher Max Busse schenkte ihr 100 M, mit dem Zeugnis der Reife aus dem Jahr 1900 in Dankbarkeit dargebrachte Geschenk aus drückender Sorge. Dazu Zinsen 4 M ging ab für das Eintragen in das Verzeichnis der Vermögensgegenstände der Verwaltung übergeben wurden 80,25 M, ferner für 3 Zeugnisabgaben 1,50 M, zusammen 514,10 M. Es wurden gegeben 100 M zur Verteilung an bedürftige, fleissige Schüler, 10 M an einen Oberprimaner, 4 Unterprimaner und einen Obersekundar.

Die Sammlung für unbemittelte Schüler.

Die Güte gehabt, die Zahl der Freistellen, welche vielen die Sorge für ihre Söhne tragen hilft, spreche ich herzlich.

Kalender des Evangelischen Bundes, 12. Jahrgang, 1901, welche evangelisch.

Der Verein ehemaliger Schüler, im September und im Oktober, um jetzigen Schülern durch ein Allen freundlichen Geber.

talt verbindlichen Dank.

deren Eltern.

Vororte für 1901. 1. Osterferien. Schuljahres Dienstag, den 16. April. Unterrichts Donnerstag, den 30. Mai. Unterrichts Dienstag, den 13. August. Anfang des Winterhalbjahrs Dienstag, den 21. Dezember; Beginn des Winterhalbjahrs.

Kommerzienrat Wilhelm Borchert 50000 Mark überwiesen. Diese Stiftung Borchert-Stiftung für die städtischen Realgymnasien und Oberrealschulen in Berlin ortsangehörigen, welche das Reifezeugnis besitzen, der Kunst Beihilfen zu gewähren von dem 1. Mai und dem 1. November. kurzen Lebenslaufes Anfang März und 1901 erteilt hat.

der Schule nicht teilnehmen, soll der Religionsunterricht in ihrem Glauben (Königlichen Provinzial-Schulkollegium 1897.)

Martus,

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

0

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19